

Da Capo

DIE ZEITUNG DER MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN
MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER MUSIKSCHULEN





LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Wenn man die Musikschule betritt, trifft man Menschen aller Generationen: Eltern mit Babys besuchen die Eltern-Kind-Gruppen, Vorschulkinder die Musikalische Früherziehung. Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins Rentenalter kommen zum Instrumentalunterricht, viele von ihnen spielen auch in den zahlreichen Ensembles mit, in denen Alte Musik und Klassik ebenso gepflegt wird wie der Jazz. Rund 2200 Schülerinnen und Schüler nutzen wöchentlich die vielfältigen Angebote der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken – im Hauptgebäude im Nauwieser Viertel oder in einer der Saarbrücker Grundschulen, an denen die Musikschule mit ihren Kooperationsprojekten präsent ist.

Mit dem Leitbild „Musikalische Bildung für alle!“ hat sich unsere Musikschule viel vorgenommen und lässt sich von diesem Ziel auch von Hindernissen wie Corona nicht abbringen. Ich bin immer wieder begeistert, mit welcher Freude die Kinder bei den Projekten mitmachen und wie stolz sie sind, fernab von Schulnoten zu erleben, was sie können und gemeinsam mit anderen auf die Bühne bringen. Diese Breitenförderung verbessert das Klima in den Klassen und Schulen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einem friedlichen Miteinander.

Aber auch besondere Begabungen werden an der Musikschule gefördert. Mit einem breiten Spektrum an Wettbewerben für alle Leistungsniveaus ist dabei dafür gesorgt, dass die Freude am Musizieren immer im Vordergrund steht, herausragende Talente aber die Förderung erhalten, die sie sich wünschen – bis hin zur

Vorbereitung auf ein Studium an einer Musikhochschule. Dass die Landeshauptstadt Saarbrücken stolz sein kann auf ihre Musikschule, ist zum großen Teil das Verdienst von Thomas Kitzig, der in diesem Sommer nach 32-jähriger Tätigkeit als Musikschulleiter in den Ruhestand gehen wird. Unermüdlich und wenn nötig auch unerbittlich hat Thomas Kitzig für „seine“ Musikschule gearbeitet und gestritten. So ist es ihm gelungen, dass die strukturellen Voraussetzungen für einen qualitativ hochwertigen, kontinuierlichen Unterricht geschaffen und auch in schwierigen Zeiten erhalten wurden. Für dieses, weit über das übliche Maß hinausgehende Engagement, danke ich Ihnen, lieber Thomas Kitzig, sehr herzlich!

Mein Dank gilt auch dem engagierten Musikschul-Kollegium, den Mitgliedern des Fördervereins und allen Kooperationspartnern und Sponsoren.

Als musikalische Bildungseinrichtung ist unsere Musikschule Teil eines seit vielen Jahren gepflegten und ausgebauten Netzwerkes. Diese breite gesellschaftliche Unterstützung ist auch für die zukünftige Entwicklung der Musikschule wertvoll und unverzichtbar!

Eine anregende „Da Capo“-Lektüre wünscht Ihnen

Dr. Sabine Dengel
Dezernentin für Bildung, Kultur und Jugend



VIELE SCHRITTE NACH VORN UND EIN BLICK ZURÜCK

Unsere Musikschule wird siebzig! Seit sieben Jahrzehnten sorgt sie für niedrigschwellige musikalische Bildung in der Landeshauptstadt. Und noch ein zweites Jubiläum ist zu feiern: Seit nunmehr fünfzig Jahren steht die Musikschule Saarbrücken, nach ihren Anfängen als eingetragener Verein und als landeseigene Einrichtung, unter der Trägerschaft der Landeshauptstadt.

Dass die finanziell klamme Stadt Saarbrücken eine Musikschule unterhält, mag nicht jedem als Selbstverständlichkeit erscheinen. Das hier investierte Geld ist jedoch bestens angelegt. Bildung sorgt für Fortschritt und Zusammenhalt. Insbesondere mit ihren umfangreichen Grundschulprojekten steht die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken für ihr Motto ein: Musikalische Bildung für alle.

Fast die Hälfte ihrer Existenz, 32 Jahre lang, hat Schulleiter Thomas Kitzig die Musikschule durch oft bewegtes Fahrwasser navigiert, mit Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick. Ohne ihn, der im Juli in den Ruhestand gehen wird, stünde die Einrichtung nicht so stabil da wie heute. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet.

Ein Jubiläum bietet Anlass, Rückschau zu halten und zu sehen, wo die Musikschule inzwischen steht. Das Erreichte stimmt uns froh. Doch es wird nicht dazu verleiten, stehen zu bleiben. Im Jubiläumsjahr 2024 hat das kreative Musikschul-Team wieder eine Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen geplant, darunter relativ junge Formate wie den Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ und Kon-

zerte der Reihe „Applaus, Applaus! – Auf Augenhöhe“. Am 4. Mai wird es auch wieder einen Tag der offenen Tür mit viel Musik und Aktionen geben.

Seien Sie dabei und feiern Sie mit uns!

Nike Keisinger

*Erste Vorsitzende des Fördervereins der
Landeshauptstadt Saarbrücken*

Schon gewusst? Saarbrücken ist nicht nur die Landeshauptstadt, sondern auch die „Landesmusikhauptstadt“ des Saarlandes! Im Jahr 1954 begann mit der Gründung der Saarbrücker Musikschule als „Musikschule für Jugend und Volk e.V.“ ein neues Kapitel der musikalischen Breiten- und Begabtenförderung an der Saar. Denn die Privatinitiative des Saarbrücker Pianisten und Musikpädagogen Alfred Stilz diente anderen als Vorbild und war „Initialzündung“ für die Eröffnung weiterer Musikschulen in anderen saarländischen Kommunen.



Mehrere öffentliche Musikschulen wurden in den 1960er und 1970er Jahren im Saarland gegründet und schlossen sich dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) an, dessen Landesverband inzwischen acht Musikschulen angehören. Somit gibt es 2024 gleich zwei Jubiläen zu feiern: 70 Jahre Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und 70 Jahre Musikschulen an der Saar!

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken: unumstritten unverzichtbar

Als öffentliche Einrichtung der Landeshauptstadt Saarbrücken ist die Musikschule längst eine Institution, die aus der saarländischen Kultur- und Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Generationen von Saarbrückerinnen und Saarbrückern haben hier ihre Liebe zur Musik entdeckt, ein Instrument gelernt und sich im gemeinsamen Musizieren geübt. Etliche ehemalige Schülerinnen und Schüler haben die Musik zu ihrem Beruf gemacht, unzählige andere sind als Laien in

Orchestern, Ensembles, Bands oder Chören aktiv.

Politiker aller Fraktionen haben die Bedeutung der Saarbrücker Musikschule erkannt und auch in Zeiten finanzieller Engpässe für ein Budget gesorgt, das eine nachhaltige musikpädagogische Arbeit auf hohem Niveau sichert.

Dies war nicht immer so und ist auch keine

Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis unermüdlicher Überzeugungsarbeit – sowohl in Form von Gesprächen mit Entscheidungsträgern, als auch durch dauerhafte Erfolge und vielbeachtete Projekte, die der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken zu Bekanntheit und Anerkennung in Politik, Medien und Gesellschaft verhalfen.

Er hat die Musikschule zu dem gemacht, was sie heute ist: Thomas Kitzig

Wie wir aus Leo Leonnis Kinderbuch „Swimmy“ wissen, braucht es einen großen Schwarm, um erfolgreich für eine gute Sache zu streiten. Aber es braucht auch einen, der den Schwarm zusammenhält und mutig genug ist, wenn nötig auch gegen den Strom zu schwimmen.

Dieser „Swimmy“ der Musikschule ist seit 32 Jahren Thomas Kitzig, der 1992 die Leitung der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken übernahm und sie seitdem mit diplomatischem Fingerspitzengefühl gegen drohendes Unheil geschützt und mit unermüdlichem Einsatz, Kreativität und Umsicht zu dem gemacht hat, was sie heute ist. Dafür bedanken wir uns im Namen aller jetzigen und ehemaligen Schülerinnen und Schüler und aller im Lande, die die Musik lieben, sehr herzlich!

Im Juli 2024 wird Thomas Kitzig in den Ruhestand gehen. Damit beginnt ein neues Kapitel in der Saarbrücker Musikschulgeschichte, und wir wünschen der Nachfolgerin / dem Nachfolger schon jetzt gutes Gelingen und wohlwollende Unterstützung.

VdM Saar leistet wichtige Lobbyarbeit für die Musikschulen im Saarland

Auch für den Verband deutscher Musikschulen (VdM) Saar wird es in den kommenden Jahren viel zu tun geben, um die Positionen des Verbandes mit dem nötigen Nachdruck zu vertreten. Die politische Lobbyarbeit des VdM Saar ist aktuell besonders wichtig. Denn es fehlt an adäquaten Stellen für qualifizierte Musikschullehrkräfte. Honorarverträge waren bisher die Regel, wodurch der bundesweit ohnehin bereits dramatische Fachkräftemangel im Bereich der Musikpädagogik durch unbefriedigende Berufsperspektiven zusätzlich verstärkt wird. Löbliche Ausnahmen bilden





70 JAHRE „LANDES- MUSIK-HAUPTSTADT“ SAARBRÜCKEN

im Saarland derzeit nur die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und die Musikschule Homburg, die Qualität und Kontinuität des Unterrichts durch zahlreiche festangestellte Lehrkräfte gewährleisten.

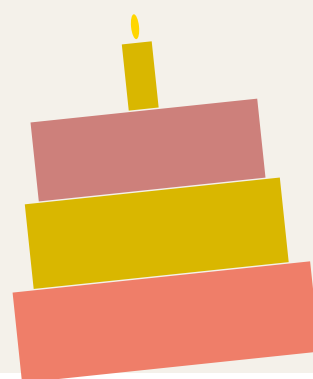
Investitionen in Bildung und Kultur sind nicht die Kür, sondern ein Muss!

Wer weiß, wie existentiell wichtig musikalische Bildung und das Erlebnis des gemeinschaftlichen Musizierens für die emotionale, soziale und persönliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind, sollte alles in seiner Macht Stehende dafür tun, durch die Schaffung fester Stellen für Musikpädagoginnen und -pädagogen die Weichen für eine bessere Zukunft zu stellen.



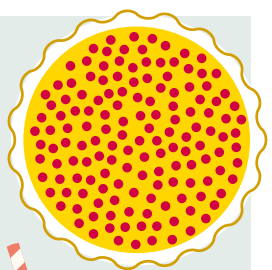
Gerade vor dem Hintergrund populistischer, rechtsradikaler und rassistischer Angriffe auf die Werte unserer demokratischen Gesellschaft sind Investitionen in Bildung und Kultur nicht die Kür, sondern ein Muss!

*Ihre / Eure Da Capo-Redakteurin
Alexandra Raetzer*



GEBURTSTAGSFEIER
ZUM 70. JUBILÄUM:
„EIN HAUS VOLL MUSIK“
AM 4. MAI 2024

Am Samstag, 4. Mai 2024, ab 14 Uhr, lädt die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken kleine und große Gäste zu einer großen musikalischen „Geburtstagsparty“ ein. Mitmachangebote wird es ebenso geben wie Konzerte verschiedener Ensembles, Informationsstände sowie Kaffee und Kuchen. Der Kuchenstand des Musikschul-Fördervereins freut sich über selbstgebackene oder gekaufte Spenden. Also gerne etwas mitbringen!



GROßES PROGRAMM FÜR ALLE ZUR FEIER
DES 70. GEBURTSTAGS DER MUSIKSCHULE

NEUE KONZERTREIHE „APPLAUS,
APPLAUS! – AUF AUGENHÖHE“

Mit einem wundervollen Konzert mit dem Titel „Frischer Frühling“ feierte am 20. Mai 2022 die Konzertreihe „Applaus, Applaus! – Auf Augenhöhe“ in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken Premiere.

Es folgten zwei weitere Konzerte: „Bravo Bach“ und „Mensch, Michael“. Die Alliteration in sämtlichen Konzerttiteln ist nicht die einzige Besonderheit dieser Konzertreihe. Wie die Formulierung „Auf Augenhöhe“ bereits sagt, richtet sich das Konzertangebot sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an Lehrkräfte. Musiziert wird in unterschiedlichsten Besetzungen vom Solovortrag bis zum Ensemble.

„Die Konzerte in dieser neuen Veranstaltungsreihe vermitteln dem Publikum einen Eindruck

davon, was eine ‚authentische‘ Musikschule ausmacht: die Verbindung von Unterricht und das gelebte Miteinander beim gemeinsamen Musizieren von Schülern und Lehrkräften“, sagt Musikschulleiter Thomas Kitzig, den beim nächsten Konzert eine Überraschung erwartet.

Denn „Applaus, Applaus! – Auf Augenhöhe“ wird am Freitag, 7. Juni, 19 Uhr, im Rathaus-festsaal ihm gewidmet sein. Das Motto ist geheim. Wer will, kann ja schon mal raten, welche Alliteration sich zu „Thomas“ anbieten würde.

► **Du hast eine Idee für ein Konzertmotto? Verrate sie uns!**
Wir haben schon viele Ideen für die nächsten Konzerte, zum Beispiel „Cool, Czerny“, „Danke, Diabelli!“ oder „Tolles Tempo“. Und eine Konzertbesucherin hat als weiteres Motto „Wogende Wasserwellen“ vorgeschlagen.
Du hast eine Idee? Dann schreib' uns:
Ivette.Kiefer@saarbruecken.de und Michael.bals@gmx.net. Selbstverständlich wird Dein Name im Programm gedruckt, wenn wir Dein Motto umsetzen!

Schülerinnen und Schüler zeichneten zur Konzertpremiere „Frischer Frühling“: „Wenn ich ein Vöglein wär!“ von Nolwenn Frankus (links), „Spatzensalat“ von Marlene Jung (rechts).



„APPLAUS, APPLAUS! – AUF AUGENHÖHE“

„Die Schwalbe“, zur Premiere
der Konzertreihe 2022 gemalt
von Larissa Birkenheier



Die jüngste Konzertreihe der Musikschule startete im Mai 2022 und wird am 7. Juni 2024 zum vierten Mal im Rathausfestsaal über die Bühne gehen. Was zeichnet die Reihe aus? Kurze Nachfrage bei Ideengeberin Ivette Kiefer.

Wie wurde denn die Idee für die Reihe mit ihrem schönen Titel geboren?

Ivette Kiefer: Genau genommen entstanden Idee und Konzeption auf einer Fahrt von der Musikschule nach Hause. Mir fehlte eine attraktive Auftrittsmöglichkeit nach den zahlreichen Corona-Entbehungen. Als Mitorganisator konnte ich sofort den jungen Kollegen Michael Bals gewinnen, worüber ich mich sehr freue. Wir organisieren und veranstalten jedes Konzert gemeinsam.

Was unterscheidet nun die Konzerte vom Üblichen, worin genau besteht ihr Konzept?

Ivette Kiefer: „Applaus, Applaus! – Auf Augenhöhe“ ist eine Konzertreihe, in der Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler in allen erdenklichen Kombinationen gemeinsam auftreten, zum Beispiel Schüler mit Lehrerin, Lehrerin mit Lehrer, Schülerin mit Schüler. Außerdem steckt ein konzertpädagogischer Gedanke dahinter, denn jedes Konzert steht unter einem besonderen Motto (und dessen Titel enthält immer eine Alliteration, also

Wörter mit gleichem Anfangslaut). So muss überlegt werden, welche Literatur passt und ob das Motto vielleicht noch anderweitig, zum Beispiel visuell, umgesetzt werden kann. Auch Moderation durch die Ausführenden selbst ist erwünscht, aber kein Muss. Das Format gibt viel Raum für kreative Ideen, das zeigte sich bereits bei unseren ersten Konzerten „Frischer Frühling“ oder „Bravo, Bach!“.

Und worum dreht sich die nächste Veranstaltung am 7. Juni?

Ivette Kiefer: Das Motto wird dieses Mal ausnahmsweise erst am Konzerttag verraten. Fest steht aber, dass das Konzert im Rathausfestsaal unserem scheidenden Musikschulleiter gewidmet sein wird.

NEU IN DER MUSIKSCHULE: DIE JAZZCOMBO „SAARMOL(L)“

Seit Oktober 2022 gibt es an der Musikschule neben der traditionsreichen „Jazzcombo der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken“ unter Leitung von Hemmi Donié eine weitere Combo: „Saarmol(l)“ unter Leitung der Saxophonlehrerin Cordula Hamacher.

Die Formation besteht zurzeit aus drei Bläsern (Trompete, Alt- und Tenorsaxophon) und einer Rhythmusgruppe, bestehend aus Klavier, Schlagzeug und Bass.

Das Repertoire beinhaltet ausgewählte Swing-, Funk- und Latin-Titel, die größtenteils von Combo-Leiterin Cordula Hamacher für die Besetzung arrangiert werden. Mit dabei sind Werke von Horace Silver, Louis Bonfá, Billy Copham, Wayne Shorter und George Gershwin.

„Wichtige Aspekte der Combo sind das Zusammenspiel und eine intensive Beschäftigung mit Stilistik und Improvisation“, erklärt Cordula Hamacher. „Die Arrangements sind so angelegt, dass die Spieler*innen ihren individuellen Freiraum zum Improvisieren bekommen. Neben dem Erarbeiten der Arrangements gibt es in den Proben verschiedene Übungen zur Verbesserung des Zusammenspiels und der Improvisation. Dabei steht der Spaß am Musizieren und der Gemeinschaft im Vordergrund.“

Zu hören sind beide Jazzcombos am Tag der offenen Tür am 4. Mai 2024 in der Musikschule.



Die Mitglieder der Jazzcombo „Saarmol(l)“:
Hank Rademacher, Henning Schütz, Mirjam Jakobs,
Julian Lasai, Xaver Held (v.l.n.r.).

„MENSCH, MICHAEL“

Emotionaler Konzertabend zur Erinnerung an den im August 2022 verstorbenen Gitarrenlehrer Michael Marx

Michael Marx hätte dieser Konzertabend gefallen, und vermutlich wäre er gerührt gewesen angesichts dessen, was Lehrkräfte und Schüler der Musikschule zu seinen Ehren im Rathausfestsaal auf die Bühne brachten. Am 5. Mai 2023 widmete die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken die dritte Veranstaltung ihrer Konzertreihe „Applaus, Applaus! – Auf Augenhöhe“ unter dem Motto „Mensch, Michael“ dem Gedenken an den im August 2022 unerwartet verstorbenen Gitarrenlehrer Michael Marx.

Fast 40 Jahre lang hatte Michael Marx an der Musikschule unterrichtet und war mit seinem freundlichen, fröhlichen Wesen im Kollegium ebenso beliebt wie bei den Schülerinnen und Schülern. So stieß die Einladung, bei dem Erinnerungskonzert „Mensch, Michael“ etwas für, von oder in Erinnerung an Michael Marx zu spielen, auf offene Ohren. Heraus kam ein ganz besonderes, sehr persönliches Konzertprogramm mit emotionalen, stimmungsvollen aber auch energiegeladenen Momenten.

Zur Eröffnung spielte das Querflötenensemble „Kreuz und quer“ unter Leitung von Alexandra Kaleck und Claudio Cervone zwei lyrische Balladen. Im Anschluss spielte die jüngste Interpretin des Abends, Emily Vu, begleitet von ihrer Lehrerin Eva Mörsdorf „Spring ins Feld“, ein Stück von Michael Marx aus einem Gitarrenlehrwerk.

Viel Applaus erhielten Johanna Ropers und Henry Hoffmann, die eigens für diesen Abend einen Song mit dem Titel „Mensch, Michael“ getextet und komponiert hatten. „We'll never forget, how you light up the world. How you make us smile. The world is gonna miss you – more than you imagine“, heißt es in ihrem Lied. Wie sehr die beiden ihren Gitarrenlehrer vermissen, kam auch in den deutschsprachigen Textpassagen zum Ausdruck: „Mensch Michael, du warst immer da, liebt das Treppenhaus erleuchten. Warst wie ein Sonnenschein, und der Tag wurde schön.“

Das Duo Jan Kiefer (Englisch Horn) und Ivette Kiefer (Klavier) hatten sich mit „Gabriel's Oboe“ von Ennio Morricone „ein liebes Stück für einen sehr

lieben Menschen“ ausgesucht. Judith Rosch sang, sich selbst auf der Gitarre begleitend, auf der Grundlage eines von ihr selbst in früheren Jahren komponierten Walzers eine Nacherzählung der Entwicklung von Michael Marx – wie er zur Gitarre kam, von der Liebe zu seinem Instrument, seinen künstlerischen und kompositorischen Fähigkeiten, und wie er den Menschen in der Musikschule zum Freund wurde. Eva Mörsdorf spielte auf der Gitarre drei solistische Beiträge: eines ihrer Lieblingsstücke (Mangore) sowie zwei Werke von Michael Marx.



Sehr berührend war der Auftritt von Ingrid Paul, die Michael Marx als ihren „Lieblingskollegen“ bezeichnete. Ihre Anekdoten weckten viele schöne Erinnerungen an den Verstorbenen. Trost spendete Ingrid Paul mit ihrem virtuos, lebensfrohen Blockflötenspiel – solistisch mit Michaels Lieblingsstück „Engels Nachtigall“ und im Ensemble mit Thomas Kitzig (Orgel) und Wolfram Hertel (Violoncello).

Den Abschluss des Konzertes gestaltete der Schwager von Michael Marx, Helmut Eisel (Klarinette), hier zum ersten Mal im Ensemble mit den beiden Musikschullehrern Juan Pablo González Tobon (Gitarre) und Alexandre Ari Piazza (Kontrabass) mit Stücken von Michael Marx und Helmut Eisel (Foto unten rechts).

In seiner Begrüßung fand Musikschulleiter Thomas Kitzig einfühlsame Worte, mit denen er sich an die anwesende Familie von Michael Marx, die Mitwirkenden und Zuhörer wandte. Seine persönliche Verbundenheit brachte er durch Anekdoten aus der gemeinsamen Studienzeit und unvergessliche Erlebnisse zum Ausdruck.

„Mensch, Michael“ – wir vermissen Dich und werden Dich nicht vergessen.

Johanna Ropers und Henry Hoffmann (links) hatten für das Konzert einen Song mit dem Titel „Mensch, Michael“ getextet und komponiert.





Foto: Jean M. Laffitau

MUSIKSCHULE DER LANDESHAUPTSTADT SAARBRÜCKEN IST DIE ERSTE „GESUNDE MUSIKSCHULE®“ DES SAARLANDES

„Sie können stolz sein auf Ihre Musikschule!“, sagte Hans-Dieter Karsch von der Internationalen Stiftung Schloss Kapfenburg zu Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel und Musikschulleiter Thomas Kitzig, als er der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken am 28. Juni 2022 das Zertifikat „gesunde musikschule®“ verlieh.

Oben: Glückliche Gesichter bei der Zertifizierung zur „gesunden musikschule®“: Hans-Dieter Karsch, Christina Theis, Dr. Sabine Dengel und Thomas Kitzig (v.l.n.r.)

„Diese Zertifizierung ist ein Alleinstellungsmerkmal, denn diese Musikschule ist die erste Institution im Saarland, die die Auszeichnung erhält“, so Karsch. Die Zertifizierung sei „ein besonderes Lebenszeichen einer aktiven Musikschule, die die Zeichen der Zeit erkannt hat und neue Themenfelder wie die Musiker Gesundheit als neu erworbene Kompetenz für sich aufgreift.“

Initiiert wurde die Zertifizierung von Christina Theis, die an der Hochschule für Musik Saar Klarinette und Elementare Musikpädagogik studierte und seit 20 Jahren an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken tätig ist. „Körperarbeit und Mentaltraining habe ich in meinen Unterricht schon immer integriert. Ich wusste, dass es bestimmte Mechanismen gibt, die gut funktionieren. Aber ich wollte wissen, wie und warum.“ So absolvierte sie – parallel zu ihrer musikpädagogischen und künstlerischen Arbeit – ein dreijähriges Weiterbildungsstudium Musikphysiologie an der ZHDK in Zürich, das sie mit dem Diploma of Advanced Studies (DAS) abschloss, und ließ sich zur zertifizierten Mentorin der Internationalen Stiftung Schloss Kapfenburg im Rahmen des Projekts „gesunde musikschule®“ zur Arbeit in der Prävention an Musikschulen ausbilden. In dieser Eigenschaft als Mentorin ist sie an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken tätig, indem sie sowohl Schülern als auch Lehrkräften beim gesunden Musizieren hilft.

„Qualität ist ein wesentliches Merkmal unserer Musikschule“

Bei der feierlichen Überreichung des Zertifikats bedankte sich Christina Theis bei Musikschulleiter Thomas Kitzig und dem Förderverein der Musikschule für die Unterstützung während

ihrer arbeitsintensiven Weiterbildung. Thomas Kitzig gab den Dank zurück: „Qualität ist ein wesentliches Merkmal der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Dazu gehören hervorragende, erfahrene Lehrkräfte, die bereit sind, sich weiterzubilden. Daher bin ich sehr froh darüber, dass Christina Theis diesen Schritt gegangen ist und das Angebot unserer Schule nun um den Aspekt ‚gesundes Musizieren‘ erweitert“, so Thomas Kitzig.

Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel, die die Feierstunde eröffnete, bezeichnete die Einbindung gesundheitlicher Aspekte in die Musikerschularbeit als einen „sehr wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Resilienz und Persönlichkeitsbildung“. Es sei erwiesen, dass es Kindern, die Musik machen, viel besser gelinge, mit Belastungssituationen zurechtzukommen. „Dabei ist es wichtig, von Anfang an auch Grundlagen des gesunden Musizierens wie beispielsweise die richtige Körperhaltung oder den Umgang mit Lampenfieber zu vermitteln“, so Sabine Dengel.

Stabile Körperhaltung und Mentaltraining

„Mein Ziel ist es, bei jedem Einzelnen herauszufinden, was ihm am besten hilft“, erklärte Christina Theis. „Musikphysiologie ist keine Physiotherapie. Vielmehr geht es darum, durch gezielte Körperarbeit Fehlbelastungen beim Musizieren vorzubeugen oder den persönlichen Klang zu verbessern.“ Ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich der Musikphysiologin ist das Vermitteln eines gesunden Umgangs mit Anspannungen in Konzertsituationen, bei Schülervorspielen oder in Proben. An der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bietet Christina Theis sowohl Workshops als auch Einzelunterricht für Schüler und Lehrkräfte an.

Musikalische Bildung für alle!

DIE KOOPERATIONS- PROJEKTE DER MUSIK- SCHULE AN SAARBRÜCKER GRUNDSCHULEN

Seit 2004 initiiert die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken Kooperationsprojekte an Grundschulen, um möglichst viele Kinder frühzeitig mit Musik in Berührung zu bringen. Erreicht werden so insbesondere auch Kinder, die über ihr Elternhaus aus sozialen oder finanziellen Gründen keinen Zugang zu einer musikalischen Förderung hätten.

Das im Jahr 2004 gestartete Pilotprojekt an der Max-Ophüls-Grundschule (vormals Rotenberg-schule) trug denn auch den Titel „Sozialer Friede durch aktives Musizieren“. Das vielbeachtete, vom Rotary Club Saarbrücken gesponsorte Projekt war so erfolgreich, dass es in den Folgejahren Modell für zahlreiche weitere Musikschulprojekte an Grundschulen stand. 2014 war die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bereits an 14 der 29 Saarbrücker Grundschulen präsent, es folgten weitere Projekte an Schulen sowie in Kitas, beispielsweise in der städtischen Kita Malstatt.

Durch Corona und die damit verbundenen Einschränkungen kamen einige der Grundschulprojekte zum Erliegen. Ziel ist es nun, das Angebot in den nächsten Jahren wieder so weit auszubauen, dass möglichst viele Saarbrücker Grundschulkinder an einem Musikschulprojekt teilnehmen können. Alle Projekte wie beispielsweise Streicherklassen, Percussionprojekte und Schulchöre werden von erfahrenen Lehrkräften der Musikschule geleitet und von den Grundschullehrer*innen nach Möglichkeit unterstützend begleitet.

Beratung für interessierte Schulen: Interessierten Schulen, die bisher noch nicht oder nicht mehr mitmachen, bietet die Musikschule Beratungen zu Fragen der Organisation und Finanzierung an.

„MOVE & GROOVE“ AN DER GEBUNDENEN GANZTAGSGRUNDSCHULE KIRCHBERG IN MALSTATT

Seit 2009 besteht nun unsere Kooperation mit der Musikschule der LHS Saarbrücken. Einmal wöchentlich findet das Percussion-Projekt „Move & Groove“ statt, an dem unsere 2., 3. und 4. Klassen, insgesamt 220 Kinder, teilnehmen.

Die Projektstunden sind sehr vielfältig gestaltet. Die Musiklehrerinnen Esther Klein und Barbara Neumeier vermitteln den Kindern einen umfangreichen Einblick in die Welt der Schlag- und Percussion-Instrumente sowie deren Spielweise und musikalische Einsatzmöglichkeiten. Der ganzheitliche musikdidaktische Ansatz des Projektes schließt aber auch das Singen, die Bewegung, den Einsatz von Bodypercussion und das differenzierende Hören von Musik ein.

Das Projekt bietet für die Kinder auf vielen Ebenen Möglichkeiten des Lernens und des Ausbildens von unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Im spielerischen Umgang mit den Instrumenten schulen sie ihre motorischen, rhythmischen und koordinatorischen Fähigkeiten sowie ihre Reaktionsfähigkeit. Gemeinsames Musizieren erfordert darüber hinaus aber auch das genaue Zuhören und aufeinander Achtgeben. Es fördert also auch eine differenzierte Aufmerksamkeit. Die Schülerinnen und Schüler erfahren sich im gemeinsamen Tun als Gemeinschaft, das trägt zu einem stärkeren Zusammenhalt bei und fördert die Kooperationsbereitschaft.

Jedes Kind erfährt sich selbst als wirksamen Teil eines organischen und schönen Ganzen und kann somit ein gesundes Selbstvertrauen aufbauen. Dies wird auch durch die regelmäßigen Auftritte der Ensembles

verstärkt, also das Präsentieren des eigenen Könnens. Nicht zuletzt ist es die Freude am Tun, die sich positiv auf Lernmotivation und -entwicklung auswirkt.

Zusammenfassend können wir als Schule sagen, dass diese schöne und langjährige Kooperation mit der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken eine große Bereicherung und sinnvolle Ergänzung unseres Unterrichtsangebotes und unserer Schulkultur darstellt, für die wir sehr dankbar sind.

Annina Casalino

*Stellvertretende Schulleiterin und
Projektbetreuerin an der Gebundenen
Ganztagsgrundschule Kirchberg*

*Unten: Percussionprojekt der
Musikschule – Schüler*innen der
Gebundenen Ganztagsgrundschule
Kirchberg mit Musikpädagogin
Esther Klein*



„DIE KLEINEN STREICHER“ AN DER GRUNDSCHULE AM ORDENSGUT

Seit 2007 gibt es an der Grundschule Am Ordensgut in Kooperation mit der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken das Projekt „Die Kleinen Streicher“. Jedes Kind lernt dort ab der ersten Klasse Geige oder Cello, wozu viele Kinder sonst keine Möglichkeit hätten.



11

Foto: Jean M. Laffitau



Nach dem von Julia Schüly und Susanne Balsler erarbeiteten Konzept fand der Unterricht in den ersten Jahren in jahrgangsgleichen Gruppen statt, in denen die Kinder mit großer Freude musizierten. Durch die Einführung des jahrgangsgemischten Unterrichts für alle Kinder an der Grundschule Am Ordensgut wird seit dem Schuljahr 2023/24 auch der Instrumentalunterricht jahrgangsgemischt erteilt, was bedeutet, dass die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse gemeinsam unterrichtet werden. Für die Unterrichtenden bedeutet dies eine große Herausforderung, sodass Susanne Balsler das ursprünglich für jahrgangsgleiche Gruppen erarbeitete Konzept noch einmal neu denken und modifizieren musste.

Nun musizieren Kinder, die sich gerade erst mit ihrem Instrument vertraut machen,

zusammen mit Kindern, die dieses Instrument bereits seit bis zu drei Jahren erlernen. So kann die gesamte Lerngruppe von Anfang an die Erfahrung machen, wie es ist, mehrstimmig zu musizieren, aufeinander zu hören und zu einem musikalischen Gesamtklang beizutragen, der Kindern wie Erwachsenen noch lange in guter Erinnerung bleibt.

Doris Burkhardt
Leiterin der Grundschule
Am Ordensgut

Fotos: Doris Burkhardt (li),
„Die kleinen Streicher“ an der
Grundschule Am Ordensgut feierten
2018 ihr zehntes Jubiläum (oben).

„MOVE AND GROOVE“ AN DER GRUNDSCHULE SAARBRÜCKEN-OST

Seit dem Schuljahr 2022/23 erleben die Schüler*innen der Grundschule Saarbrücken-Ost das Projekt „Move and Groove“ in Kooperation mit der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Die Musikschullehrerinnen Esther Klein und Dr. Barbara Neumeier bereichern seitdem den Musikunterricht aller zwölf Klassen.

Schwerpunkte des Unterrichts liegen auf dem praktischen Musizieren mit Percussioninstrumenten, Bewegungen zu Musik, Singen und Bodypercussion. Neben der Vermittlung von musikalischem Grundwissen geht es in besonderer Weise darum, Freude an Musik und Bewegung zu schaffen. Die Erfahrung eines jeden Einzelnen, durch sein Handeln schöpferisch tätig zu sein und in der Gruppe gemeinsam ein ästhetisches Produkt zu schaffen, eigene Fähigkeiten zu spüren, über sich selbst hinauszuwachsen und Teil eines Ganzen zu sein, stärkt die Selbstwahrnehmung und individuelle Persönlichkeitsbildung. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in Klassen- oder Schulaufführungen bestaunt und beklatscht. Die Schulgemeinschaft ist äußerst dankbar, von erfahrenen, engagierten Musikpädagoginnen unterstützt und angeleitet zu werden und die sichtbar positive Entwicklung ihrer Kinder weiter vorantreiben zu können.

Christine Eisenla
Schulleiterin der Freiwilligen Ganztagsgrundschule
Saarbrücken-Ost



Foto: GS Saarbrücken-Ost

RHYTHMUS, TANZ UND GESANG AN DER GEBUNDENEN GANZ- TAGSGRUNDSCHULE „WIEDHECK“

Die Gebundene Ganztagsgrundschule „Wiedheck“ ist ein Ort, an dem Lernen, Freizeit, Bewegung, Musik und Gemeinschaft großgeschrieben werden. Seit rund zehn Jahren pflegen wir eine fruchtbare Partnerschaft mit der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, und unser gemeinsames Projekt „Rhythmus, Tanz und Gesang“ ist ein echter „Dauerknüller“.

An diesem musikalischen Abenteuer nehmen in der Regel zwei Klassen teil – von den ersten bis zu den vierten Schuljahren. Die Musikpädagogin Miranda Aliaj-Becker gibt von Beginn an den Takt und Ton an und unterrichtet die Kinder im Tandem mit den jeweiligen Klassenlehrer*innen. Ihre Begeisterung für Musik ist ansteckend, und ihr Repertoire an musikpädagogischen Fähigkeiten und ihre Kreativität scheinen unerschöpflich zu sein. Unterstützt wird sie dabei von Bettina Köhler, der Projektleiterin an der Wiedheckschule.

Gemeinsam mit den Schulklassen bringen wir lebendige Darbietungen auf die Bühne. Das ist nicht nur ein Ohren- und Augenschmaus, sondern auch ein echtes Highlight für die ganze Schulgemeinschaft, insbesondere für die Eltern und Angehörigen. 2019 war ein herausragendes Jahr: Ein drittes Schuljahr hatte die einmalige Gelegenheit, bei einer großen Musicalaufführung der Musikschule mitzuwirken. Unser Schulleiter Thomas Schulgen ist überzeugt: „Neben der musikalischen Bildung trägt das Kooperationsprojekt zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung der Klassen- und Schulgemeinschaft bei.“

In den Zeiten, die von Corona bedingten Einschränkungen geprägt waren, rückten wir diesen Aspekt, das Gemeinschaftsleben, besonders stark in den Mittelpunkt. Die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Projekts „Aufholen nach Corona“ nutzten wir, um allen Klassen der Wiedheckschule die Teilnahme am Musikprojekt zu ermöglichen. Das Ergebnis? Zwei



Foto: GGTS Wiedheck

mitreißende öffentliche Open-Air-Konzerte, bei denen alle Kinder der Schule mitwirkten.

Bettina Köhler
Projektleiterin des Kooperationsprojektes
und Grundschulpädagogin an der Gebundenen
Ganztagsgrundschule „Wiedheck“

Oben: *Miranda Aliaj-Becker, Musikpädagogin der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, mit Projektleiterin Bettina Köhler (v.l.n.r.).*

ALLES EINSTEIGEN IN DEN „INSTRUMENTENZUG“!

Am Samstag, 29. Juni 2024, veranstalten wir wieder einen „Instrumentenzug“ für Kinder im Vorschulalter. Wie immer sind Jungen und Mädchen im Alter von fünf bis sieben Jahren ab 14 Uhr dazu eingeladen, bei einer kostenlosen „Zugfahrt“ quer durch die Musikschule unterschiedlichste Instrumente kennenzulernen und auszuprobieren.

Station macht der „Instrumentenzug“ unter anderem an den „Bahnhöfen“ Trommellautern (Schlaginstrumente), Blechbach (Blechbläser), Saitenhäuser (Streich- und Zupfinstrumente) und Tastenburg (Tastensinstrumente). Die Eltern können sich in der Zwischenzeit in der Cafeteria am Stand des Fördervereins bei Kaffee und Kuchen entspannen und sich über die vielfältigen Unterrichtsangebote der Musikschule informieren.



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Alle Passagiere werden von „Zugführer“ Frank Brückner in Empfang genommen und für die verschiedenen Züge eingeteilt. Mitfahren ist gratis!

Der Förderverein der Musikschule freut sich über Kuchenspenden für das Buffet!



RUND 600 BESUCHER BEI KONZERTEN DES GRENZÜBERSCHREITENDEN KLEZMER-ORCHESTERPROJEKTS

100 Musikerinnen und Musiker setzten am Wochenende 8. / 9. November 2023 in Forbach und Saarbrücken ein beeindruckendes Zeichen für Frieden und Versöhnung und gegen Rassismus und Antisemitismus. Geleitet wurden die Konzerte in der Kirche der Jugend Elija in Saarbrücken und im Rathaus Forbach von dem Klezmer-Klarinetten- und -Komponisten Helmut Eisel.

Auch die Proben mit dem aus Schülern und Lehrkräften der Musikschulen Saarbrücken und Forbach bestehenden Orchester sowie dem Chor der Forbacher Musikschule wurden von Helmut Eisel geleitet. Hier wurde nicht nur das Repertoire für die beiden Konzerte – im Wesentlichen Eigenkompositionen und Arrangements von Helmut Eisel – einstudiert, sondern auch zur Improvisation ermutigt. Mit phantastischem Erfolg, wie das Publikum hören durfte: Zahlreiche Schüler und Musikschullehrer traten mit Helmut Eisel in einen musikalischen Dialog und beantworteten die von der Klarinette gestellten „Fragen“ mit improvisierten melodischen „Antworten“. Für ein solides harmonisches und rhythmisches Fundament sorgten dabei Helmut Eisels Trio-Partner Stefan Engelmann (Bass) und Sebastian Voltz (Klavier).

„Die Möglichkeit, frei zu improvisieren, war für viele Beteiligte eine große Bereicherung, und es war beeindruckend, mitzuerleben, wie Helmut Eisel die Orchestermmitglieder mit seiner charismatischen Persönlichkeit mitzunehmen und

zu begeistern vermochte“, sagt Thomas Kitzig, Leiter der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Ergriffen reagierte das Publikum auf die musikalisch transportierte Botschaft der Konzerte, die mit dem Lied „Wir wollen Frieden für alle“ auf Hebräisch, Deutsch und Französisch beendet wurden. Alle Notenpulte waren mit weißen Rosen geschmückt – zum Gedenken an die Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“ und ihre von den Nationalsozialisten ermordeten Mitgliedern.

Dass in der deutsch-französischen Grenzregion kein Platz für Rassismus und Antisemitismus ist, zeigte auch die Anwesenheit von Vertretern der Politik, darunter die Saarbrücker Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel, Honoré Greff, Vizepräsident der Communauté d'Agglomération Forbach Porte de France, Jacques Koenig, Directeur Général des Services de la Communauté d'Agglomération Forbach Porte de France, sowie Jean-Claude Henn, Président de la Communauté d'Agglomération de Forbach.

Ein großes Dankeschön sprach Thomas Kitzig neben Helmut Eisel den Musikschullehrkräften aus, die ihre Schüler auf die Konzerte vorbereitet hatten und bei den Proben und Auftritten als Coaches dabei waren. Ein besonderes Dankeschön galt Jugendpfarrer Thomas Hufschmidt für die Überlassung der Kirche sowie der stellvertretenden Musikschulleiterin Monika Anstett, die „als gute Seele des Projektes“ große Teile der Organisation dieses Projektes übernommen hatte.

Oben: Das Klezmer-Orchester unter der Leitung von Helmut Eisel am 19. November 2023 in der Saarbrücker Kirche der Jugend Elija.



ÜBRIGENS:

Auch mit der Stadtbibliothek Saarbrücken arbeitet die Musikschule zusammen. 2023 fanden hier zwei „Musikalisch-literarische Reisen“ für Kitakinder statt. Als „Reiseführerinnen“ fungierten Annika Eissing, Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek der Stadtbibliothek als Vorleserin, sowie Esther Klein und Dr. Barbara Neumeier, die als Musikpädagoginnen den musikalischen Part der Veranstaltung gestalteten. Eine Weiterführung dieses Angebots für Kitas ist in Planung.



DIE GESCHICHTE
UNSERER MUSIKSCHULE
VON 1954 BIS HEUTE

Dem Spiel auf Orff-Instrumenten maß Alfred Stilz hohe Bedeutung zu. Neben einer großen Orff-Gruppe leitete er auch eine „Orff-Improvisationsgruppe“ für fortgeschrittene Schüler.

Im Jahr 1954 gründete der Saarbrücker Musikpädagoge Alfred Stilz die Musikschule als „Musikschule für Jugend und Volk e.V.“, für die er eine Villa in der Winterbergstraße in Alt-Saarbrücken mietete. Als Lehrkräfte gewann er Musikerkollegen, er selbst unterrichtete Klavier, leitete Instrumentalensembles, Orff-Gruppen und Chöre.

Nach seiner Rückkehr aus französischer Gefangenschaft arbeitete Alfred Stilz zunächst als Privatmusiklehrer, bis er 1954 die Leitung der von ihm gegründeten Saarbrücker Musikschule übernahm, die 1956 in „Musik- und Singschule“ umbenannt wurde. 1961 zog die Musikschule in die Feldmannstraße 85 um, wo Alfred Stilz bis 1966 als Leiter und in den darauffolgenden Jahren als Klavierlehrer tätig war.

Die Musikschule als Abteilung der Hochschule für Musik (1966-1974)

Um den Bestand der Saarbrücker Musikschule dauerhaft zu sichern, hatte sich Alfred Stilz über Jahre dafür eingesetzt, sie als öffentliche Einrichtung zu etablieren. 1966 waren seine Bemühungen von Erfolg gekrönt: Das Land übernahm die Trägerschaft der bis dahin als Verein organisierten Musikschule und gliederte sie an die Hochschule für Musik an. Die Leitung übergab das Land 1967 Prof. Dr. Werner Müller-Bech, damals Dozent für Klavier an der Musikhochschule des Saarlandes. Er leitete die Musikschule bis 1973.



Weihnachtskonzert: Alfred Stilz als Dirigent bei einem Weihnachtskonzert der Musikschule Mitte der 1950er Jahre.



Alfred Stilz 1972 mit Wolfram Lenhard (Violine) und Douglas Kliever am Klavier.



Die Geschwister Charlotte und Jürgen Wendling – hier eine Aufnahme von 1965 – waren Schüler der Saarbrücker Musikschule und machten später als Gala-Künstler und „Deutschlands Trompeten-Duo Nr. 1“ Karriere.

Die Musikschule als Einrichtung der Landeshauptstadt Saarbrücken....

1974 übernahm die Landeshauptstadt Saarbrücken die Trägerschaft und damit auch die finanzielle Hauptverantwortung für den Erhalt und Ausbau der Musikschule als öffentliche, gemeinnützige Einrichtung. Von 1973 bis 1992 war Dr. Gerhard Pauly Leiter der Musikschule.

... wuchs kontinuierlich

1992 übernahm Thomas Kitzig die Musikschulleitung, und die Zahl der Schüler stieg kontinuierlich an. Wurden 1992 noch 780 Schüler pro Woche unterrichtet, waren es 2004 bereits 1200. Heute erhalten rund 2200 Schüler wöchentlich Unterricht von Lehrkräften der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Im früheren Musikschulgebäude Feldmannstraße 85 herrschte bereits Mitte der 1990er Jahre akute Raumnot. Die zwar schöne, aber viel zu kleine Villa war schon in den 1960er Jahren eigentlich nur als „provisorisches Domizil“ gedacht gewesen.

1997 fasste der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Saarbrücken daher den einstimmigen Beschluss, für die Musikschule ein zentral gelegenes Gebäude angemessener Größe einzurichten. Die Wahl fiel schließlich auf das heutige Hauptgebäude der Musikschule in der Nauwieser Straße 3. Das Haus, das zuvor die städtische Kinder- und Jugendbibliothek beherbergt hatte, wurde vom städtischen Gebäudemanagement (GMS) für die Bedürfnisse der Musikschule umgebaut. Im April 1999 war es endlich so weit: der Umzug der Musikschule konnte beginnen. Im Juni wurde die Einweihung des neuen Domizils mit einer Festwoche in der Musikschule und auf dem Max-Ophüls-Platz gefeiert.

In den Jahren 2009 bis 2011 wurde das Musikschul-Gebäude umfassend saniert. Aus dem Konjunkturpaket II standen dafür 480.000 Euro zur Verfügung. Bei der Sanierung wurde eine saarlandweit einzigartige historische „Klimaanlage“ entdeckt. Das Belüftungssystem der 1888 nach Plänen des Architekten Adolf Henne erbauten „Neuen Nauwieser Schule“ sollte mit Hilfe von Rohren und Schächten für frische Luft in den Klassenräumen sorgen. 2021 bis 2023 erhielt das Musikschul-Gebäude auch innen eine „Verjüngungskur“.

Thomas Kitzig mit Oberbürgermeisterin Charlotte Britz in der „Hörstation“ der Ausstellung zum 60. Jubiläum der Musikschule im Jahr 2014.

Der Umzug wurde im Juni 1999 mit einer Festwoche gefeiert. Musikschullehrer Everard Sigal (r.) komponierte dafür eine eigene „Musikschul-Hymne“, die auf dem Max-Ophüls-Platz uraufgeführt wurde.

Auch auf dem Max-Ophüls-Platz wurde die Musikschule im Juni 1999 gefeiert.





AUßEN HUI, INNEN AUCH!

In den Jahren 2021 bis 2023 hat die Landeshauptstadt Saarbrücken rund 400.000 Euro in eine umfassende Innen-Renovierung des Musikschulgebäudes investiert: Brandschutzvorrichtungen und Fluchttüren wurden auf den neuesten Stand gebracht, alte Teppichböden wurden durch allergikerfreundliche, gut zu reinigende Bodenbeläge ersetzt.

Musikschulleiter Thomas Kitzig freut sich, dass die Musikschule damit auch räumlich fit für die Zukunft ist: „Toll, dass die Stadt das gemacht hat!“



EIN HAUS VOLL MUSIK

70
Jahre
Musikschule der
Landeshauptstadt
Saarbrücken



4. Mai 2024 | 14 bis 19 Uhr, anschließend geselliger Ausklang

Begrüßung der Gäste vor dem Haupteingang*

15.30 Uhr:

Bläser- und Percussion-Ensemble I (Leitung: Marc Condoluci / David Reindl)

15.45 Uhr:

Grußwort von Oberbürgermeister Uwe Conradt

15.50 Uhr:

Bläser- und Percussion-Ensemble II

* Bei schlechtem Wetter im Tzvi-Avni-Saal und in der Cafeteria

Tzvi-Avni-Saal (Erdgeschoss links)

14.15 – 15.30 Uhr

KonzertZeit I mit Ensembles der Musik- schule der Landeshauptstadt Saarbrücken

Ensemble Kunterbunt (Leitung: Thomas Thiel), Gitarrenclub (Leitung: Frank Brückner), Querflöten-Ensemble „kreuz und quer“ (Leitung: Alexandra Kaleck und Claudio Cervone)

16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Öffentlicher Meisterkurs für unsere Sti- pendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung und Preisträger „Jugend musiziert“

Schülerinnen und Schüler der Musikschule (Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung und Preisträger von „Jugend musiziert“) spielen vor und erhalten von dem Dirigenten Justus Thorau (Kapellmeister am Saarländischen Staatstheater) Interpretations- und Gestaltungshinweise. Zuhörer sind herzlich willkommen.

17.15 Uhr – 18.30 Uhr

KonzertZeit II mit Ensembles der Musik- schule der Landeshauptstadt Saarbrücken

Streicher-Ensemble und Cello-Trio (Leitung: Susanne Balsler), Klarinetten-Ensemble (Leitung: Christina Theis), Ensemble „Flautissimo“ (Leitung: Ingrid Paul), Ensemble „Heav(en)ly Wood (Leitung: Bernhard Stilz)

Salle Gouvy (2. Etage links)

14.30 Uhr – 15.00 Uhr

Klang-Experience-Workshop für Jugend- liche (in Kooperation mit der Hochschule für Musik Saar)

Du bist mindestens 13 Jahre alt und hast Lust, Musik einmal ganz anders zu erleben? Dann bist Du um 14.30 Uhr in „Salle Gouvy“ genau richtig. Hier können Jugendliche ab 13 Jahren, inspiriert durch ein Musikstück, mit (Percussion-) Instrumenten, Stimme und Bewegung experimentieren und ihrer Fantasie und Kreativität freien Lauf lassen. Jede*r ist dabei herzlich willkommen, (musikalische) Voraussetzungen werden nicht benötigt (die Vielfalt macht es erst richtig spannend...). Wer möchte, kann sein eigenes Musikinstrument mitbringen. Dieses Angebot findet in Kooperation mit Studierenden der EMP-Klasse der Hochschule für Musik Saar statt.

15.10 Uhr – 15.40 Uhr

Kuschelkonzert I

Salle Gouvy (2. Etage links)**16.00 Uhr – 16.30 Uhr****Kuschelkonzert II**

Für die allerjüngsten Zuhörerinnen und Zuhörer bieten die Lehrkräfte der Elementaren Musikpädagogik in der „Salle Gouvy“ um 15.10 Uhr und um 16.00 Uhr ein Mitmachkonzert an. Musikstücke verschiedener Epochen und Stile laden zum Zuhören, Bewegen, Entdecken und Mitmachen ein. Das Konzert richtet sich vornehmlich an Kinder von 0 – 3 Jahren mit ihren Eltern bzw. Begleitpersonen. Bitte bringen Sie eine eigene Baby-Decke mit!

16.45 – 17.00**Performance**

Die Lehrkräfte des Fachbereiches Elementare Musikpädagogik laden um 16.45 Uhr in die „Salle Gouvy“ zu einer künstlerischen Entdeckungsreise zum Thema „Musikschule“ ein. Die Performance lässt Stimme, Bewegung, Klang, Instrumentalspiel und szenische Darstellung miteinander verschmelzen und bietet die Gelegenheit zum Zuschauen, Zuhören oder Mitmachen. Ein Moment, um Musik in all ihren Facetten und Möglichkeiten zu erleben und in die musikalische Arbeit der Elementaren Musikpädagogik hineinzuschnuppern.

17.30 Uhr – 19.00 Uhr**It's Jazz Time**

Die Jazz-Ensembles der Musikschule präsentieren unter Leitung von Cordula Hamacher und Hemmi Donié ausgewählte Swing-, Funk- und Latin-Titel. Mit dabei sind Werke von Joe Zawinul, Louis Bonfá, Joseph Koma und Cole Porter. Special Guests: Studierende des Studiengangs Jazz der Hochschule für Musik Saar (HfM)

Raum 204 (2. Etage rechts)**14.30 Uhr – 15.30 Uhr und 16.00 Uhr – 17.00 Uhr: „Continuo To Go!“**

mit Wolfram Hertel (Violoncello) und Eri Takeguchi (Cembalo). Schülerinnen und Schüler aller Instrumental- und Gesangsklassen sind eingeladen, ein vorbereitetes Musikstück aus dem Früh- oder Hochbarock in Originalbesetzung, also mit einer echten Basso-continuo-Gruppe, zu musizieren. Eri Takeguchi (Cembalo) und Wolfram Hertel (Violoncello) stehen für die Korrepetition in Raum 204 zur Verfügung und geben Einblick in die stilistisch korrekte Aufführungspraxis von Barockmusik – ausdrücklich nicht nur für Blockflötenschüler*innen. Für die Probeeinheiten zu je 20 Minuten bitten wir bis 29. April um Anmeldung durch die Lehrkraft mit Angaben zum vorbereiteten Stück.

Raum 002 (Erdgeschoss rechts/ Büro des Musikschulleiters)**14.30 Uhr – 15.15 Uhr****Öffentliche Probe**

mit Barbara Zinniker (Sopran), Ingrid Paul (Blockflöte), Ulla Sonja Bolten (Violoncello) und Thomas Kitzig (Orgel). Am Sonntag, 5. Mai, findet um 17.00 Uhr in der Kirche St. Michael (Schumannstr. 25) ein „Evensong“ u.a. mit Wer-

ken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann und Georg Friedrich Händel statt. Ausführende sind die renommierte Schweizer Sopranistin Barbara Zinniker und das „Saarbrücker Barocktrio“, bestehend aus den Musikschullehrerinnen Ulla Bolten (Violoncello) und Ingrid Paul (Blockflöte) sowie Musikschulleiter Thomas Kitzig an der Orgel.

Interessierte können der Probe im Büro des Musikschulleiters beiwohnen und/oder die wunderbare Musik am Folgetag in der Kirche St. Michael genießen.

Raum 106/107 (1. Etage links)**„Il Mondo del Flauto dolce“ – Blockflöte, nur was für Anfänger*innen? – Pustekuchen! 14.30 Uhr – 18.00 Uhr, mit Bernhard Stilz**

Wir laden Sie ein, die Blockflöte als facettenreiches Instrument zu entdecken. Besuchen Sie Bernhard Stilz in seiner Werkstatt (Raum 106/107). Dort erfahren Sie Interessantes über die Bauweise und Besonderheiten der gesamten Blockflötenfamilie von der Garkleinflöte bis zum Subbass. Schülerinnen und Schüler können kleine Reparaturen an ihren Instrumenten vornehmen lassen oder unter fachkundiger Anleitung ihre Flöte ölen. Eine Multimedia-Präsentation gibt einen Einblick in die Blockflötenmusik und die Konzerttätigkeit unserer Blockflötenlehrkräfte.

Öffentliche Ensemble-Proben zum Zuhören und Mitmachen

Im gleichen Raum finden öffentliche Ensemble-Proben zum Zuhören und Mitmachen statt:

14.30 – 15.15 Uhr Kinder und Jugendliche unter der Leitung von Bernhard Stilz**16.30 – 17.15 Uhr Erwachsene Wiedereinsteiger*innen unter Leitung von Monika Anstett**

Anmeldung bis 25. April erbeten bei den Lehrkräften oder per E-Mail an musikschule@saarbruecken.de.

Raum 104 (1. Etage rechts)**14.45 Uhr – 15.30 Uhr gesunde musikschule® Musizieren von der Sohle bis zum Scheitel**

Ein Parcours zum Experimentieren mit dem eigenen Instrument. Beim gesunden Musizieren kommt es unter anderem auf einen aktiven und gut auf- oder eingerichteten Stand oder Sitz an. Wie setzt man jedoch den Körper geschickt ein? In Raum 104 wird es eine Gelegenheit geben, mit dem eigenen Instrument und den Füßen zu experimentieren. Neben ein paar musikphysiologischen Basics wird es einen Parcours geben, in dem Musizierende aller Niveaus und jeden Alters die Aktivierung der Füße spielerisch erforschen können. Ob man die aktiven Füße am Klang hört? Finden wir es heraus! Leitung: Christina Theis, MAS Musikphysiologie ZHDK, Mentorin „gesunde musikschule“ der Musikschulakademie Schloss Kapfenburg

Raum 104 (1. Etage rechts)**16.15 Uhr – 17.00 Uhr****Lagerfeuerkonzert**

Eine oder mehrere Gitarre(n) und einige sangesfreudige Menschen, das hat schon für manch glücklichen Moment auf gelungenen Festen gesorgt. Eva Mörsdorf und ihre Schüler*innen laden zum Zuhören und Mitsingen ein.

Raum 301 (Schlagzeugstudio, 3. Etage)**17.00 Uhr – 18.00 Uhr****Vorstellung Schlaginstrumente****Cafeteria****14.00 Uhr – 19.00 Uhr****Info-Stände**

- Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken
- Verband deutscher Musikschulen (Landesverband Saar)
- Hochschule für Musik Saar (HfM)

Hospitation im Unterricht**16.30 Uhr – 17.15 Uhr**

Interessenten haben die Möglichkeit, im Instrumental- oder Gesangsunterricht zu hospitieren bei:

- Gabriele Basilico (Kontrabass und E-Bass) Raum 103**
- Jens Reitmann (Horn) Raum 201**
- Annelie Fischer Tan (Violine) Raum 108**
- Ivette Kiefer (Klavier) Raum 109**
- Jennifer Stratmann (Harfe) Raum 207**
- Elizabeth Wiles (Gesang) Raum 101**
- Juan Pablo Gonzales-Tobon (Gitarre) Raum 203**
- Marc Condoluci (Trompete) Raum 305**

Ausstellung mit Bildern von Jean Laffitau im vorderen Treppenhaus

Die Ausstellung im vorderen Treppenhaus zeigt Bilder des Fotografen Jean Laffitau (laffitau.net/ jeanm@laffitau.net), die in den letzten Jahren bei Events der Musikschule entstanden sind.

Essen und Trinken in der Cafeteria

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist während der gesamten Veranstaltung in der Cafeteria im Erdgeschoss gesorgt.

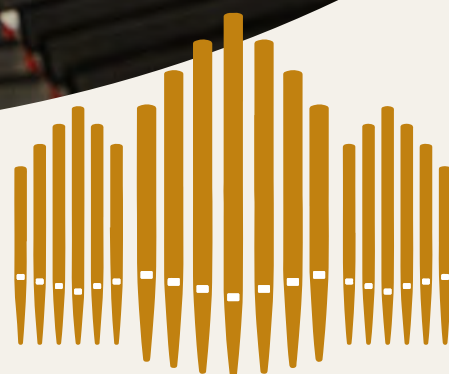
Hier laden wir unsere Gäste ab 18.30 Uhr zu einem geselligen Ausklang ein.

Der Förderverein freut sich über eine Kuchenspende für das Buffet!

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Wir freuen uns über Spenden für den Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.



„JE NE REGRETTE RIEN“ („ICH BEREUE NICHTS“)



32 Jahre hat Thomas Kitzig die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken geleitet – so lange wie keiner seiner Amtsvorgänger. Im Sommer 2024 verabschiedet sich Thomas Kitzig in den Ruhestand. Im Gespräch mit „Da Capo“ spricht er über Erfolge und Herausforderungen seiner Amtszeit und seine Wünsche für die Zukunft.

In diesem Jahr feiert die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken ihr 70-jähriges Bestehen. Fast die Hälfte dieser sieben Jahrzehnte waren Sie Leiter der Musikschule – so lange wie keiner Ihrer Vorgänger. Die Musikschule war bzw. ist noch bis zum Sommer 2024 ein wichtiger Teil Ihres Lebens, dem sie einen Großteil Ihrer Zeit und Kraft widmen. Mit welchen Gefühlen blicken Sie Ihrem bevorstehenden – mutmaßlich bewegten – Ruhestand entgegen, und welche Pläne haben Sie für „die Zeit danach“?

Thomas Kitzig: Es waren 32 tolle Jahre! Dass ich für diese Einrichtung so lange arbeiten durfte, ist ein großes Glück, und ich habe tatsächlich ziemlich viel Kraft in die Musikschule gesteckt. Alles, was der Mensch tut – im Beruf, aber auch im Privaten – macht nur Sinn in der zeitlichen Beschränkung. In unserem Leben kann man erst in der Rückschau erkennen, welche Linien sich da ergeben haben. Und ich

bin in der glücklichen Lage, dass ich in dieser Beziehung mit nichts hadere. Andererseits ist es auch gut, dass nun eine Veränderung eintritt. Was ich weiterhin tun werde: Orgel spielen, im Rahmen eines kleinen Lehrauftrages an der Hochschule für Musik Saar unterrichten und ansonsten schauen, was sich ergibt. Außerdem freue ich mich auf gemeinsame Reisen mit meiner Partnerin und Bücher, die auf mich warten. Und schließlich bin ich auch noch frischgebackener Großvater....

Wenn Sie Chronist wären und von außen auf die Entwicklung der Musikschule in den letzten, von Ihnen gestalteten 32 Jahre, blicken würden: Welche Verdienste würden Sie der „Ära Thomas Kitzig“ in Ihrer Chronik zuschreiben? Oder, anders gefragt: Über welche von Ihnen erreichten Erfolge freuen Sie sich am meisten?

Thomas Kitzig: Da gab es ganz verschiedene Stationen. In der Anfangszeit war es ganz

wichtig, die Musikschule durch eine entsprechende Akzeptanz in der Politik konsolidiert zu haben. Das war die Basis für alles Weitere. In den 1990er Jahre bestand die Herausforderung darin, ein neues Hauptgebäude zu finden, was natürlich auch mit der Frage der Finanzierung verbunden war. Ich freue mich sehr darüber, dass es gelungen ist, die Qualität der Musikschule durch Feststellungen über all die Jahre zu halten und hervorragende MusikpädagogInnen an unsere Musikschule zu binden. Denn die Arbeit, die in die Gesellschaft wirkt, machen die Kolleginnen und Kollegen! Ich halte mir zu Gute, dass ich in der Personalauswahl ein gutes Händchen gehabt habe und die Lehrkräfte, die hier arbeiten, gerne an unserer Musikschule bleiben. Außerdem freue ich mich darüber, dass die Strategie aufgegangen ist, nicht nur diejenigen zu unterrichten, die in die Musikschule kommen, sondern auch dahin zu gehen, wo wir Kinder und Jugendliche erreichen. Mit den Kooperationsprojekten

an Grundschulen ist es gelungen, über die Generationen hinweg betrachtet einen Großteil der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Sicher gab es in den letzten 30 Jahren auch so manch' brenzlige Situation, in der Sie für die Musikschule und deren Qualität streiten mussten. Wieviel Politik steckt in dem Amt des Musikschulleiters, und welche Erfahrungen haben sie im Zusammenspiel mit unterschiedlichsten politischen Akteuren gemacht?

Thomas Kitzig: Natürlich gab es viele kritische Situationen. Deshalb ist sehr wichtig, mit den vielen Menschen, die die Musikschule letztlich tragen, im Dialog zu bleiben. Zugleich muss man sich aber auch an Regeln halten, denn als Musikschulleiter ist man in die Strukturen einer großen Verwaltung eingebunden. In diesem Spannungsfeld zu arbeiten, ist schon ein ziemlicher Spagat.

Wer Sie kennt, weiß, dass Sie ein hervorragender Netzwerker sind. Einer, dem es immer wieder gelingt, dass andere Menschen sich für Ihre Sache, die Musikschule, ideell oder finanziell einsetzen. Ob politisch Verantwortliche, private Sponsoren, der Förderverein der Musikschule oder der Rotary-Club – Sie haben eine große, seit vielen Jahren treue Unterstützerschar gewonnen. Wie schafft man das?

Thomas Kitzig: Die Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern, Eltern, Menschen aus dem Umfeld der Musikschule, dem Förderverein und Institutionen, mit denen die Musikschule kooperiert, – wie zum Beispiel die Musikhochschule, der Saarländische Rundfunk und weiterführende Schulen – ist sehr wichtig. Denn dieses Netzwerk ist ständig im Wandel und will „gepflegt“ sein, damit ein gutes Zusammenspiel gelingt. Was ich in den letzten 30 Jahren gelernt habe: Was politisch gewollt ist, das geht auch! Und: Mit Diplomatie kann man mehr erreichen als dadurch, dass man öffentlich auf die Pauke haut – obwohl hinter Kulissen natürlich auch bisweilen heftig gestritten wurde. Letztendlich aber ist die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken heute eine Institution, über deren Sinnhaftigkeit nicht mehr diskutiert wird, die einfach gesetzt ist.

Woher nehmen Sie den Elan, über einen so langen Zeitraum immer wieder Überzeugungsarbeit zu leisten und den Funken der Begeisterung überspringen zu lassen?

Thomas Kitzig: Wie motiviert man sich? Indem man den Erfolg sieht! Wenn ich zum Beispiel unsere Kooperationsprojekte an Grundschulen besuche und insbesondere in sozial schwierigen Stadtteilen sehe, wie das Musikmachen auf die Kinder wirkt, dann ist

das für mich wie eine Motivationspritze. Ähnlich geht es mir, wenn ich mit Unterstützern oder Sponsoren in Kontakt bin, die durch den Besuch eines Grundschulprojektes ebenfalls einen Erkenntnisgewinn bekommen und sich dazu entschließen, ihre Unterstützung zu verstetigen. Als Musikschulleiter kann man bildungs-, kultur- und sozialpolitisch unglaublich viel bewegen, wenn man die Möglichkeiten dieses Amtes richtig nutzt. Dazu gehört für mich auch, damit verbundene Ehrenämter zu bekleiden, wie beispielsweise im Vorstand des Verbandes deutscher Musikschulen, in Juries des Wettbewerbs Jugend Musiziert auf Regional-, Landes- und Bundesebene, als Vorsitzender des Fördervereins für Kirchenmusik, als Vorstandsmitglied der Vereinigung und Freunde der Hochschule für Musik Saar oder Mitgliedschaften in der „Renaissance Francaise“, des Rotary-Clubs Saarbrücken oder der kulturpolitischen Gesellschaft.

Kommen wir zu einem weniger schönen Kapitel: Die Corona-Zeit hat überall Wunden gerissen, so auch in der Musikschule – trotz perfektem Krisenmanagement, großer Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Lehrkräfte, Online-Unterricht, vom Förderverein finanzierter Luftreiniger und vielem mehr. Gelitten haben insbesondere die Kooperationsprojekte an Grundschulen. Welche „Spätfolgen“ von Corona gibt es hier?

Thomas Kitzig: Corona hat natürlich Spuren hinterlassen. In der „heißen Phase“ waren durch die entsprechenden Verordnungen viele Möglichkeiten, in Kitas und Grundschulen zu arbeiten, gekappt. Ich bin den zahlreichen Akteuren vor Ort sehr dankbar, dass sie alles versucht haben, um die jeweiligen Verordnungen zum Wohle der Kinder und Jugendlichen bestmöglich auszuloten. Dennoch kam es in den Projekten notgedrungen zu langen Pausen, was sich auch auf die Sponsorenarbeit ausgewirkt hat. Aber ich bin zuversichtlich, dass unsere Musikschule in ein bis zwei Jahren wieder in 16 bis 17 Schulen, in denen es bereits Kooperationsprojekte gab, präsent ist. Aktuell nehmen wieder über 1100 Kinder pro Woche an unseren Grundschulprojekten teil. Momentan sind wir in Kontakt mit einer großen Saarbrücker Grundschule, die ein Projekt mit uns plant und beraten sie auch in Sachen Finanzierung. Ich bin sehr froh, dass sich etliche Projekte wie zum Beispiel an den Grundschule Ost und Wiedheck, Kirchberg (Percussion) und an der Grundschule am Ordensgut (Kleine Streicher) verstetigt haben. Auch unsere musikalische Früherziehung in Kitas nehmen wir nun wieder auf. Im Bereich der musikalischen Früherziehung hatte Corona übrigens

zur Folge, dass die Kurse in der Musikschule so stark nachgefragt sind, dass wir fast jede Woche eine neue Gruppe aufmachen könnten, wenn wir das Personal dafür hätten.

Nochmal zurück zu den Grundschulprojekten: Wie könnte es gelingen, sie wieder auf den Status „vor Corona“ zu bringen, und wer könnte hier mithelfen, damit möglichst viele Grundschulkinder in Saarbrücken von einer musikalischen Förderung im Rahmen eines Kooperationsprojektes profitieren können?

Thomas Kitzig: Hier möchte ich an die politischen Entscheidungsträger appellieren, weitere Gelder für diese Projekte bereitzustellen. Dies ist dringend geboten, weil es den Kindern so guttut, Musik zu machen. Wer den Unterricht beispielsweise an der Grundschule Kirchberg in Malstatt einmal besucht, kann das selbst erleben. Auch für Sponsoren, die das Projekt vor Ort besuchen, ist es gar keine Frage, dass eine nicht nur einmalige, sondern längerfristige Unterstützung eine sehr sinnvolle Investition ist. Als ein leuchtendes Beispiel nenne ich hier die Firma Creos /Evonos.

Die gute Fee hat das letzte Wort. Stellen Sie sich vor, Sie hätten zum Abschied als Musikschulleiter drei Wünsche für Ihre Musikschule frei...

Thomas Kitzig: Ein Wunsch reicht! Es gab in Vergangenheit viel zu kämpfen, und ich würde mir wünschen, dass sich mein Nachfolger / meine Nachfolgerin ganz auf die Gestaltung von Inhalten konzentrieren und fachlich gut arbeiten kann, ohne sich allzu sehr aufzureiben. Wenn es dabei bleibt, dass die Musikschule ganz einfach „gesetzt“ ist, dann wird sie eine gute Zukunft haben! Das wünsche ich mir.

Links: Thomas Kitzig am Flügel in seinem Büro in der Nauwieser Straße 3. Unten: Illustration von Stefan „Ede“ Grenner



THOMAS KITZIG LEITET DIE MUSIKSCHULE DER LANDES- HAUPTSTADT SAARBRÜCKEN SEIT 32 JAHREN



Oben: Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit liegt Thomas Kitzig besonders am Herzen. Mit dem von ihm dirigierte Weihnachtsoratorium von J.S. Bach begann im Dezember 1995 die Kooperation mit dem Conservatoire de Musique et de Danse de Metz. (Foto: Archiv)

Links: Sieht so ein Traumarbeitsplatz aus, an dem man Jahrzehnte verbringt? Thomas Kitzigs erstes Büro im Musikschulgebäude Feldmannstraße am 1. Juli 1992.



Thomas Kitzig studierte Musikpädagogik und Kirchenmusik an der Musikhochschule des Saarlandes und setzte seine Studien an der „École normale supérieure de musique“ in Paris u.a. in der Meisterklasse von Prof. Suzanne Chaisemartin fort („Diplôme supérieur de concertiste“ mit Auszeichnung). Seit den siebziger Jahren ist er als Kirchenmusiker in der heutigen Pfarrei St. Johann in Saarbrücken tätig (St. Michael / St. Elisabeth). CD-Aufnahmen entstanden u. a. an der Silbermann-Orgel im elsässischen Bouxwiller mit der Integral-Einspielung der Orgelwerke François Couperins.

1992 wurde er zum Leiter der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken berufen. In dieser Funktion ist er noch bis zum Sommer 2024 verantwortlich für alle künstlerisch-pädagogischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der Musikschularbeit. Darüber hinaus engagiert er sich u.a. als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes deutscher Musikschulen (Landesverband Saar), Mitglied im Landesauschuss von „Jugend musiziert“ und als Jurymitglied auf Regional-, Landes- und Bundesebene und im Vorstand der Vereinigung und Freunde der Hochschule für Musik (HfM) Saar.

Seit 2020 hat er einen Lehrauftrag im Fachbereich Musikpädagogik an der HfM Saar inne. Für seine „herausragenden kulturellen Leistungen“ erhielt er 2009 die Ehrenplakette der saarländischen Landesregierung.



Links: Seine Ansprachen sind nie zu lang, dafür gehalt- und humorvoll: Thomas Kitzig am Rednerpult, hier anlässlich der Einweihung des heutigen Musikschulgebäudes im Jahr 1999. (Foto: Archiv)

Mitte: Alte Freunde und (musikalische) Weggefährten: Thomas Kitzig und der VdM Saar-Vorsitzende Dieter Boden, hier auf einer Aufnahme aus dem Jahr 1984, die für das Cover der gemeinsamen Schallplattenproduktion „Te deum laudamus“ mit Musik für Trompete und Orgel entstand. (Fotorepro: Jean M. Laffitau)





Lieber Thomas, am Ende einer langen gemeinsamen Wegstrecke von der Studienzeit bis zum Ende der beruflichen Laufbahn zolle ich Dir große Hochachtung und ehrlichen Respekt. Du hast Großartiges geleistet! Unsere Zusammenarbeit war nicht nur hochprofessionell und fruchtbar, sondern auch von großem Vertrauen getragen. Dafür bin ich sehr dankbar. Auch im Ruhestand bist Du als Anwalt künstlerischer und pädagogischer Exzellenz und Verantwortung unverzichtbar. Ad multos annos! **Prof. Jörg Nonnweiler, Professor für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Saar**



Ich verdanke Thomas Kitzig, dass die Musikschule für mich viel mehr als ein Arbeitsplatz ist. Unzählige Wettbewerbswochenenden haben wir in vertrauensvoller Zusammenarbeit verbracht. Seine besondere Art, sein Gespür für das Kollegium und die jeweiligen Bedürfnisse und Fähigkeiten, seine Visionen und Offenheit für Ideen, sein Anspruch an die Qualität und seine Berufs- und Lebenserfahrung haben unsere Schule entscheidend geprägt. Danke für diese fantastische Arbeit! **Ivette Kiefer, Leiterin Fachbereich Tasteninstrumente und Vokalmusik**



Ich war Schülerin der städtischen Musikschule, kurz nachdem Thomas dort die Leitung übernommen hatte. 1998 wurde ich selbst als diplomierte Gesangspädagogin an der Musikschule angestellt und Thomas war mein Chef. Für Veranstaltungen des Fördervereins oder Konzerte in St. Michael und Elija haben wir öfter gemeinsam musiziert, was immer Freude gemacht hat. Ich habe den Austausch mit Thomas auf pädagogischer und kulturpolitischer Ebene sehr geschätzt und fand es stets bereichernd. **Judith Braun, Sängerin und Gesangspädagogin**



Thomas Kitzig ist mir seit dem Studium an der Hochschule für Musik Saar ein lieber Wegbegleiter. Wir haben gemeinsam musiziert und wurden nach dem Examen und der Einspielung diverser Tonträger beide Musikschulleiter. Durch sein selbstloses Engagement in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und im VdM Saar hat Thomas das Musikschulwesen nachhaltig geprägt. Es verbindet uns eine tiefe Freundschaft, die wir in der Rente weiter pflegen werden. **Dieter Boden, Leiter der Musikschule im Landkreis Merzig-Wadern und Vorsitzender des VdM Saar**



Ich habe Thomas Kitzig noch vor seiner Zeit als Musikschulleiter kennengelernt. Ich erinnere mich an ihn als Dirigenten bei den gemeinsamen Chorprojekten mit dem Metzger Conservatoire (Mozart-Requiem, Bachs Weihnachtsoratorium) und die Fahrt nach Paris zur Einweihung der Orgel von St. Sulpice. Ich durfte in den letzten 12 Jahren mit ihm in der Verwaltung der Musikschule arbeiten und bin dankbar für die gute vertrauensvolle Zusammenarbeit. **Monika Anstett, stellv. Musikschulleiterin**



Kurz nachdem Thomas Kitzig die Leitung der Musikschule übernommen hatte, nahm mein damals fünfjähriger Sohn dort Unterricht. Die Freude an der Musik ist bis heute ein wichtiger Teil seines Lebens. Wie die Musikschule stetig junge Talente formt, erlebe ich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, dessen Preisverleihung der Regionalverband regelmäßig mit veranstaltet. Es ist wundervoll zu sehen, mit welchem Können die Kinder alles geben, um uns zu unterhalten. Danke sehr, lieber Thomas Kitzig, für alles! **Peter Gillo, Regionalverbandsdirektor**



Ich schätze an Thomas, abgesehen von seiner Fähigkeit, der Orgel wunderbare Klänge zu entlocken, seine Gelassenheit, wie er die Dinge angeht. Es scheint kaum etwas zu geben, das ihn aus der Besonnenheit locken könnte. Diese Souveränität, verschiedene Positionen und Charaktere gelten zu lassen und mit ihnen umgehen zu können, hat immer spürbar werden lassen, wie wichtig ihm nicht nur die Musikschule, sondern auch die Menschen – die Schüler*innen und Lehrkräfte – waren. **Frank Brückner, Leiter des Fachbereichs Streich- und Zupfinstrumente**



Es war mir stets ein großes Vergnügen, mit Thomas Kitzig so viele Jahre im Vorstand des Fördervereins zusammenzuarbeiten. Ich habe es immer als einen besonders glücklichen Umstand empfunden, ihn in dieser Position zu sehen. Mit viel Kreativität, Empathie und diplomatischem Geschick hat er die Musikschule vorbildlich geleitet und hat wesentlich zu ihrer Erfolgsgeschichte beigetragen. Ich werde ihn dort sehr vermissen! **Prof. Gustav Rivinius, Professor für Violoncello an der HfM Saar und 2. Vorsitzender des Musikschul-Fördervereins**



Zurückhaltend und bescheiden, aber trotzdem leidenschaftlich engagiert für die musikalische Bildung aller Menschen, so habe ich Thomas Kitzig kennengelernt. Sein unermüdliches Engagement für die „Musikalisierung“ aller Saarbrücker Kinder in den Grundschulen hat mich besonders beeindruckt. Dieses Engagement, das weit über „seine“ Musikschule hinausging, ist im höchsten Maße wertvoll für unsere Stadt und unsere Gesellschaft. **Dr. Ricarda Wackers, Programmchefin von SR 2 KulturRadio und Kulturchefin des Saarländischen Rundfunks**



Die Gespräche in seinem Büro mit der schönen Orgel werden mir fehlen. Wie oft rief Thomas Kitzig in der Redaktion an und fragte – ausgesucht höflich, wie das seine Art ist –, ob wir über etwas berichten könnten, das ihm für „seine“ Musikschule am Herzen lag. Seine Projekte, allen voran die musikalische Bildung in den Grundschulen, waren es stets wert. So hat er, ruhig und beharrlich, die Schule zu dem gemacht, was sie heute ist. Unverzichtbar. **Susanne Brenner, Kulturredakteurin Saarbrücker Zeitung**



Unsere Wege kreuzten sich schon in den 1980er Jahren beim Studium an der Musikhochschule Saar. Im Jahr 2000 lud Thomas mich zu einem Probeunterricht ein, und ich bekam die Stelle als Cellolehrer. Seitdem konnte ich eine Celloklasse aufbauen, traf immer auf ein offenes Ohr und schätze die Besonnenheit seiner Entscheidungen. Wir haben viele gemeinsame Konzerte bestritten. Das hat mir immer sehr viel Freude gemacht. Auch im Ruhestand wird er sich bestimmt seinen vielen Interessen widmen. Dafür alles Gute! **Wolfram Hertel, Cellolehrer**



Als stellvertretender Musikschulleiter habe ich über 20 Jahre mit Thomas Kitzig zusammengearbeitet. Er hat dabei sowohl im Umgang mit Kollegen, Schülern und Eltern wie auch gegenüber Verwaltung, Politik, Medien und anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen immer ein besonderes Geschick bewiesen. Ohne seine Arbeit hätte die Musikschule heute nicht das hohe Ansehen und die Akzeptanz, die sie – auch über das Saarland hinaus – auszeichnet. **Thomas Thiel, stellvertretender Musikschulleiter i.R.**



„MUSIKSCHULE IM GESPRÄCH“ AM 18. JUNI 2024, 19.30 UHR, ZUM 70. JUBILÄUM DER MUSIKSCHULE UND ZUR VERABSCHIEDUNG VON MUSIKSCHULLEITER THOMAS KITZIG

Bereits seit vielen Jahren lädt der Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. zu der Veranstaltungsreihe „Musikschule im Gespräch“ ein und widmet sich in einer moderierten, musikalisch umrahmten Talkrunde interessanten Themen rund um die Musikschule und das musikalische Leben in Saarbrücken.

Am Dienstag, 18. Juni 2024, 19.30 Uhr, steht im Tzvi-Avni-Saal der Mann im Mittelpunkt, der der Musikschule 32 Jahre lang in guten wie in schwierigen Zeiten die Treue gehalten hat. Zur Verabschiedung von Musikschulleiter Thomas Kitzig lassen wir die vergangenen Jahrzehnte Revue passieren und sprechen über Perspektiven für die Zukunft der musikalischen Bildung in Saarbrücken.

Moderiert wird „Musikschule im Gespräch“ von der neuen Fördervereinsvorsitzenden Nike Keisinger sowie Alexandra Raetzer, Schriftführerin des Fördervereins und Redakteurin der Musikschul-Zeitung „Da Capo“.



KLassik Lieben leRnen

- Konzerte
- Probenbesuche
- Workshops

DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE
für Schulen
Familien
Klassik-Einsteiger

Funkhaus Halberg
Congresshalle Saarbrücken
musikvermittlung@drp-orchester.de
www.drp-orchester.de



WETTBEWERBE FÜR JEDEN LEISTUNGSSTAND

Das Angebot an Wettbewerben ist an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken konkurrenzlos groß. Praktisch für jeden ist etwas dabei, für Anfänger ebenso wie für hochbegabte Fortgeschrittene. Der unterschiedliche Zuschnitt der Wettbewerbe macht das möglich, erklärt Fachbereichsleiterin Ivette Kiefer im „Da Capo“-Gespräch mit Nike Keisinger. Ivette Kiefer organisiert neben „Jugend musiziert“ auch zwei musikschuleigene Wettbewerbsformate.

In diesem Jahr werden insgesamt vier Wettbewerbe an der Musikschule Saarbrücken ausgetragen – oder eigentlich sogar fünf, zählt man das Auswahlverfahren für die Stipendien der Dr. Monika-Meisch-Stiftung dazu. Neben dem Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ und dem VdM-Klavierwettbewerb gibt es zwei schuleigene Wettbewerbe: „KlavierPlus“ und „Mein Instrument und ich“. Warum so viele Wettbewerbe, was verspricht Ihr Euch davon?

Ivette Kiefer: „Jugend musiziert“, der VdM-Klavierwettbewerb und auch die Stipendien der Dr. Monika-Meisch-Stiftung sind für verschiedene Altersgruppen ausgeschrieben. Deshalb können dort nur diejenigen erfolgreich mithalten, die früh angefangen haben oder aber leistungsstark sind und schnell vorankommen. Wer spät angefangen hat, hat hier kaum eine Chance. Wir wollten aber Wettbewerbe für jeden Schüler, jede Schülerin der Musikschule, auch schon für Anfängerinnen und Anfänger, damit sie die positiven Effekte der Wettbewerbsvorbereitung mitnehmen können – dass man viel besser übt, dass man hinterher ganz woanders steht als ohne Wettbewerb, und auch, dass man sich einer Jury stellt und das Gefühl hat, jetzt gilt's, jetzt lerne ich mich selbst auf der Bühne kennen.

Der Wettbewerb „KlavierPlus“ ist ein echtes Erfolgsformat, er findet schon zum 17. Mal statt und hat sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt. Inzwischen ist er ein Ensemblewettbewerb, bei dem das Klavier gar nicht mehr mit von der Partie sein muss.

Ivette Kiefer: Die ursprüngliche Idee war, dass unser Klaviernachwuchs nicht nur immer allein am Instrument sitzt, sondern mehr mit anderen zusammenspielt. Später haben wir um „GitarrePlus“ und „HarfePlus“ ergänzt, und inzwischen haben wir den Wettbewerb komplett geöffnet: Jedes Ensemble darf teilnehmen, solange mindestens eines seiner Mitglieder an der Musikschule unterrichtet wird. Das Programm soll mindestens zwei verschiedenartige Stücke enthalten und fünf bis zehn Minuten lang sein. Im Vergleich zu „Jugend musiziert“ ist das ziemlich barrierefrei.

Nun leben wir hier an der Grenze zu Frankreich und Luxemburg, die dortigen Conservatoires und Écoles de musique sind deutlich leistungs-

orientierter – ist deren Konzept ein wenig über die Grenze nach Saarbrücken geschwappt?

Ivette Kiefer: Ich bin oft in Luxemburg in der Jury, und ich finde das luxemburgische System faszinierend, nämlich dass alle das Gleiche machen müssen, sich mit Technik befassen müssen, nach einem verbindlichen Lehrplan. Im Gegensatz dazu stellt bei uns der Lehrplan nur eine unverbindliche Empfehlung dar. Doch das Luxemburger System hat auch Nachteile: Es gibt Schülerinnen und Schüler, die nicht vorspielen können und wollen, denen das nicht guttut, weil sie sich hochgradig gestresst fühlen. Und dort muss auch auswendig gespielt werden, was nicht alle mit Leichtigkeit können. Für mich ist der Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ genau die Verbindung zwischen der luxemburgischen Pflicht und der deutschen Freiwilligkeit.

Inwiefern?

Ivette Kiefer: An diesem Wettbewerb darf man teilnehmen, man muss es nicht, aber wer teilnimmt, muss eine technische Pflichtaufgabe (2023 war es die Molltonleiter) und eine Etüde spielen, diese kann frei gewählt werden. Außerdem kommen noch zwei weitere Bestandteile hinzu: Der eine ist ein Statement, die Teilnehmer*innen erzählen zu Beginn etwas über sich selbst und ihre Beziehung zu ihrem Instrument. Das halten wir für sehr wertvoll für die persönliche Entwicklung. Und der andere Bestandteil ist schließlich Musik nach freier Wahl, damit können die restlichen Minuten gefüllt werden. Insgesamt soll das Programm mit allen vier Bestandteilen fünf bis zehn Minuten lang sein. Zum Vergleich: Bei Jugend musiziert muss das Programm von Vierzehn- bis Fünfzehnjährigen 15 bis 20 Minuten lang sein.

Wie ist denn die Altersstruktur bei den beiden Wettbewerben?

Ivette Kiefer: Ganz breit. Beim letzten Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ waren es Sechs- und Siebenjährige bis hin zu Abiturienten. Und bei „KlavierPlus“ sind oft Jung und Alt zusammen in einem Ensemble.

Und wie wird gewertet und durch wen?



Ivette

Kiefer: Bei

„KlavierPlus“ gibt es Gold-, Silber- und Bronzemedailles (was dem ersten bis dritten Preis entspricht). Bei „Mein Instrument und ich“ gibt es erste, zweite und dritte Preise, die in der Ausschreibung klar formuliert sind. Ein erster Preis bedeutet etwa: „Du und dein Instrument, ihr seid ein tolles Team“, und ein dritter Preis: „Ihr seid auf dem richtigen Weg, macht weiter so“. Bei unseren Jurys sind wir breit aufgestellt, mit Lehrkräften aus dem Haus, aus Forbach oder Luxemburg oder von der HfM Saar, zum Beispiel Prof. Kristin Merscher oder Prof. Gustav Rivinius.

Haben die vielen Wettbewerbe nicht zur Folge, dass zum Beispiel der „Jugend musiziert“-Wettbewerb geschwächt wird, dass sich die Wettbewerbe gegenseitig unnötig Konkurrenz machen?

Ivette Kiefer: Da würde ich einfach sagen: Die Zielgruppe ist eine andere. Konkurrenz sehe ich zwischen den einzelnen Wettbewerben keine, die Leistungsträger nehmen die kleineren Wettbewerbe mit, um Erfahrungen auf der Bühne zu sammeln. Letztendlich hängt es auch von der geschickten Programmplanung der Lehrkraft ab, wie man das unter einen Hut bekommt. „Jugend musiziert“ ist im Januar, also spielt man einfach im November schon einen Teil des Wettbewerbsprogramms bei „Mein Instrument und ich“.

Das heißt, manche nehmen sogar an allen vier oder fünf Wettbewerben teil?

Ivette Kiefer: Ja! Und viele sagen nach der ersten Teilnahme sofort, ich mache beim nächsten Wettbewerb wieder mit. Sie haben durch „Mein Instrument und ich“ Feuer gefangen und gemerkt, was sie alles können. Und unsere Leistungsträger, die wir jetzt an die Hochschule weitergeben haben, waren eigentlich bei allen Wettbewerben immer dabei. Mit diesen fünf Wettbewerben haben wir, glaube ich, ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Foto: Ivette Kiefer, Leiterin des Fachbereichs Tasteninstrumente und Vokalmusik, Wettbewerbskoordinatorin

GELÖSTE STIMMUNG BEIM 3. WETTBEWERB „MEIN INSTRUMENT UND ICH“ AM 25. NOVEMBER 2023

Der 4. Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ findet am Wochenende 23./24. November 2024 statt. Wer jetzt schon mit den Vorbereitungen beginnen möchte: Die technische Aufgabe wird diesmal die Durtonleiter sein. Die Ausschreibung des Wettbewerbs findet Ihr ab Sommer auf der Homepage der Musikschule.

Wenn Teilnehmer*innen und Juror*innen in einem Wettbewerb aufeinandertreffen, ist lockere Stimmung nicht immer garantiert, denn oft ist für die Teilnehmer*innen mit ihrem Auftritt auch viel Aufregung verbunden. Viel geschmunzelt und gelacht hingegen wurde beim 3. Wettbewerb „Mein Instrument und ich“ am 25. November 2023 in unserer Musikschule. 32 Teilnehmer*innen hatten sich mit viel Sorgfalt und mit großer Unterstützung ihrer Lehrkräfte Michael Bals, Frank Brückner, Claudio Cervone, Marc Condoluci, Brigitte Cullmann-Selzer, Jutta Ernst, Juan Pablo González Tobón, Alexandra Kaleck, Ivette Kiefer, Chi-Hsien Kuan, Zacharias Kokkos, David Reindl und Jennifer Stratmann-Fliedner auf den hauseigenen Wettbewerb vorbereitet.

Besonderheit und sicherlich auch ein Höhepunkt des Wettbewerbes sind und waren auch diesmal die persönlichen und authentischen Statements der Kinder und Jugendlichen, die tiefe Einblicke gewährten in ihre Beziehung zu ihrem Instrument und auch für nachdenkliche Momente sorgten. Die Juror*innen des Wettbewerbes 2023, Prof. Kristin Merscher, Prof. Adrien Théato, Thomas Kitzig, Bernhard Fromkorth und Thomas Thiel, hatten sichtlich großes Vergnügen an den Beiträgen unserer Schüler*innen, wenngleich es für die Jury auch ein sehr langer Wertungstag war.

Bei der Preisverleihung am Abend konnte Musikschulleiter Thomas Kitzig sechs dritte, 15 zweite und elf erste Preise an die Teilnehmer*innen vergeben. Zu den von unserer Grafikerin Rachel Mrosek schön gestalteten Urkunden erhielten alle Teilnehmer*innen kleine, für das Üben zuhause nützliche Präsentie, die uns der Verlag Bärenreiter freundlicherweise zur Verfügung gestellt hatte – vielen Dank dafür!



Rechts: In ihren illustrierten Statements erklären David Balsler und Larissa Birkenheier, weshalb sie so gerne Klavier und Schlagzeug spielen.

DR. MONIKA-MEISCH-STIFTUNG UNSERE STIPENDIATEN 2023

Seit 2007 vergibt die Dr. Monika-Meisch-Stiftung Stipendien zur Förderung begabter Kinder und Jugendlicher im Bereich der klassischen Musik. Seit 2013 ist der Wettbewerb für begabte Schülerinnen und Schüler aller Musikschulen offen, die dem Verband deutscher Musikschulen (VdM) Saar angehören.

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern, die am 20. Mai 2023 für ein Jahr als Stipendiat*innen in die Dr. Monika-Meisch-Stiftung aufgenommen wurden:

- Frida Politova, Violoncello (Klasse Susanne Balsler)
- Larissa Birkenheier, Klavier (Klasse Ivette Kiefer)
- Alice Colin, Gitarre (Klasse Frank Brückner)
- Nicola Philipp Blay, Gitarre (Klasse Frank Brückner)
- Maria-Isabel Ionita-Sima, Gitarre (Klasse Frank Brückner)
- Nicolas Birkenheier, Blockflöte (Klasse Monika Anstett)
- Rahel Missal, Violine (Klasse Annelie Fischer-Tan)
- Charline Breunig, Klavier (Klasse Chi-Hsien Kuan)
- Melissa Yi Fei Meiser, Klavier (Klasse Chi-Hsien Kuan)

Das musikschulinterne Auswahlvorspiel für 2024 findet nach dem Redaktionsschluss von „Da Capo“ am 3. Mai 2024 statt. Entschieden wird über die Vergabe der Stipendien dann beim landesweiten Auswahlvorspiel am 15. Juni in der Musikschule Sulzbach.

STRAHLENDE GESICHTER UND VIEL APPLAUS BEIM 16. ENSEMBLE-WETTBEWERB KLAVIERPLUS 2023

Am 1. Juli 2023 fanden in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken die Wertungen zum 16. Ensemble-Wettbewerb KlavierPlus statt. Organisatorin Ivette Kiefer hatte in den Zeitplan für die Juroren Prof. Kristin Merscher (HfM Saar), Adrien Théato (Conservatoire du Nord / Luxemburg), Wolfram Hertel (Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken) und Musikschulleiter Thomas Kitzig ein kleines Sportprogramm integriert, denn die Wertungen fanden im Wechsel in den beiden Sälen Tzvi Avni (Erdgeschoss) und Salle Gouvry (zweite Etage) statt.

15 Ensembles unterschiedlichster Größe und Besetzung mit insgesamt 58 Teilnehmer*innen aus verschiedensten Altersstufen stellten sich den kritischen und aufmerksamen Ohren der Juror*innen, die sich begeistert zeigten über die hohe Motivation, Spielfreude und die sehr gute Vorbereitung der Ensembles. An dieser Stelle sei allen Teilnehmer*innen, Lehrkräften und auch den Eltern für die professionelle Arbeit im Vorfeld und die Unterstützung in der Wettbewerbsvorbereitung herzlich gedankt!

So sparte Musikschulleiter Thomas Kitzig bei der Preisverleihung im voll besetzten Rathausfestsaal auch nicht an Lob für die Teilnehmer*innen. Gleichzeitig erläuterte er das Prozedere der Wertung durch die Juror*innen und gewährte den Teilnehmer*innen damit Einblicke in die Arbeit der Jury. Als besonderen Gast hatten Thomas Kitzig und Ivette Kiefer zur Preisverleihung die Grafikerin Rachel Mrosek eingeladen, die mit viel Liebe, Kreativität und Sorgfalt das Erscheinungsbild unserer beiden hauseigenen Wettbewerbe KlavierPlus und „Mein Instrument und ich“ entscheidend prägt. So konnten die Teilnehmer*innen und Eltern auch „das Gesicht“ unserer Wettbewerbe kennenlernen, und für Rachel Mrosek war es sichtlich eine große Freude und Ehre, den Teilnehmer*innen die von ihr gestalteten Urkunden selbst überreichen zu können, während Thomas Kitzig es sich nicht nehmen ließ, die Medaillen in Bronze, Silber und Gold persönlich umzuhängen. So manche Teilnehmer*in war am Ende der Veranstaltung sogar „mehrfach behängt“.

In einem sehr abwechslungsreichen und kurzweiligen Programm präsentierten sich die mit Gold prämierten Ensembles am Dienstagabend, 4. Juli 2023, im Rathausfestsaal. Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel ließ in ihrer Begrüßungsansprache keinen Zweifel daran, wie sehr sie das Musizieren der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen schätzt und genießt. Zusammen mit Thomas Kitzig nutzte sie die Gelegenheit, im Rahmen des Preisträgerkonzertes KlavierPlus auch die diesjährigen Stipendiaten der Dr. Monika-Meisch-Stiftung sowie die Preisträger*innen des 7. Klavierwettbewerbes zur Förderung junger Pianisten aus Luxemburg, Saarland und Rheinland-Pfalz zu ehren.

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken bedankt sich bei allen am Wettbewerb KlavierPlus Beteiligten und gratuliert allen Teilnehmer*innen nochmals ganz herzlich zu ihren tollen Leistungen, die mit Urkunden und Medaillen in Bronze, Silber und Gold prämiert wurden!

17. Ensemblewettbewerb KlavierPlus am 22./23. Juni 2024

Wir freuen uns auf Eure Teilnahme am nächsten Ensemblewettbewerb KlavierPlus am 22. / 23. Juni 2024! Anmeldeschluss ist der 8. Mai. Alle Infos und das Anmeldeformular findet Ihr unter www.musikschule.saarbruecken.de



Urkundenübergabe im Rathausfestsaal – diesmal auch mit Grafikerin Rachel Mrosek, die nicht nur die „Da Capo“ gestaltet, sondern auch die Ausschreibung und Urkunden für KlavierPlus.

VIEL DETAILARBEIT: DIE VORBEREITUNG DES VdM-KLAVIERWETTBEWERBS 2024

Seit Juni 2021 ist Michael Bals, Absolvent der Hochschule für Musik Saar, Klavierlehrer an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Dieses Jahr war er erstmals für die Organisation des (bundes-) länderübergreifenden Klavierwettbewerbs des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) verantwortlich, der am 20. April 2024 in unserer Musikschule stattgefunden hat. Im „Da Capo“-Gespräch mit Alexandra Raetzer berichtete Michael Bals kurz vor dem Wettbewerb über seine Erfahrungen bei den Vorbereitungen.

Was war bei der Vorbereitung des VdM-Klavierwettbewerbs alles zu tun? Worum haben Sie sich gekümmert?

Michael Bals: Grob gesagt gab es bei diesem Wettbewerb zwei größere Abschnitte, die ich mit Unterstützung der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und des VdM Saar zu organisieren hatte: die Ausschreibung des Wettbewerbs und die Planung des Wettbewerbstages. Für die Ausschreibung habe ich eine Broschüre mit Informationen zum Wettbewerb, ein Anmeldeformular und ein Plakat angefertigt. Da ich mich hier nach den vorherigen Ausschreibungen des Wettbewerbs richten durfte – der Wettbewerb findet in der Form nun zum 8. Mal statt – war der Aufwand hierfür kleiner, als wenn man sich ein ganzes Wettbewerbs-Konzept ausdenken muss. Dieses Konzept stand schon.

Ich habe dann alles bei einer Druckerei in geeigneter Menge in Auftrag gegeben. Mit Hilfe der Verwaltung der Musikschule wurde dann alles in Pakete und Briefe verpackt und an die Musikschulen im Saarland und an die Verbände der Musikschulen in Rheinland-Pfalz und Luxemburg verschickt. Danach müssen natürlich die Verbände das Material an ihre Musikschulen verteilen und diese dann Plakate aufhängen und die Broschüren auslegen und verteilen. Das ist alles Arbeit, die man wahrscheinlich gar nicht zu sehen bekommt. Nachdem alle Anmeldungen eingegangen sind, werde ich einen Zeitplan erstellen und jeden Teilnehmer kontaktieren, zu welcher Uhrzeit er seine geübten Stücke vortragen darf. Außerdem werde ich noch eine Urkunde entwerfen, die jeder Teilnehmer bei Verkündigung der Ergebnisse am Abend überreicht bekommt.

Am Tag des Wettbewerbs bin ich vor Ort und Ansprechpartner für alle Fragen und Probleme. Hier ist dann die Jury gefragt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu bewerten, die an diesem Tag wohl die größte Arbeit zu leisten haben.

Wenn man komplexe Veranstaltungen organisiert, gibt es fast immer etwas, das (beinahe) schief geht und den Adrenalinpiegel in die Höhe treibt. Gab es auch bei der Vorbereitung dieses Wettbewerbs so eine „Panne“?

Michael Bals: Hinterher weiß man immer am besten, was alles zu tun ist. Beispielsweise mussten wir 1200 Einlegeblätter in die Broschüren selbst einlegen, da wir eigentlich dachten, dass die Druckerei die Broschüren mit den eingelegten Blättern liefern würde. Das ist eine nervige und zeitaufwändige Arbeit, die man nur schlecht einplanen kann. Deshalb werde ich mich am Wettbewerbstag auch auf solch' unvorhersehbare Vorkommnisse wie beispielsweise eine defekte Kaffeemaschine oder im Stau stehende Teilnehmer einstellen.

Was bringt der Wettbewerb den Schüler*innen, und was ist das Besondere an diesem Wettbewerb?

Michael Bals: Wettbewerbe sind meiner Meinung nach für Schülerinnen und Schüler

immer eine Bereicherung, da sie ein weiteres Motiv geben, zu üben. Ein Wettbewerb ist ein klares Ziel mit Datum, zu welchem bestimmte Stücke spielbereit sein müssen.

Die Besonderheiten dieses Wettbewerbs sind die Regionalität und die wechselnden Austragungsorte. Es dürfen alle teilnehmen, die an einer Musikschule der Verbände der Musikschulen im Saarland, in Rheinland-Pfalz und in Luxemburg Unterricht nehmen. Der Wettbewerb findet dann im jährlichen Turnus in einem der drei Länder statt.

Sie organisieren zusammen mit Ivette Kiefer auch die Konzertreihe „Applaus, Applaus...“, Gibt es bereits Termine für die kommenden Monate, und unter welchem Motto stehen die bevorstehenden Konzerte?

Michael Bals: Der nächste Konzerttermin ist Freitag, der 7. Juni 2024, 19 Uhr. Das Motto wird erst am Konzertabend bekanntgegeben, aber ich darf so viel verraten: Das Konzert ist unserem Musikschulleiter Thomas Kitzig gewidmet. Das übernächste Motto wird „Tolle Tänze“ sein. Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber das Konzert soll im Herbst 2024 stattfinden.



Die Ergebnisse des VdM-Wettbewerbs 2024 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie sind auf der Homepage der Musikschule, www.musikschule.saarbruecken.de, zu finden.



Foto: Daniel Wild

Jugend musiziert

Jugend musiziert Saarbrücken 2024: Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel (Mitte), Thomas Kitzig und Ivette Kiefer (links).

ERSTE PREISE FÜR ALLE 30 TEILNEHMER*INNEN – 18 WEITERLEITUNGEN ZUM LANDESWETTBEWERB

Manche Traditionen sind so gut und so bewährt, dass sie aus dem Musikschulleben nicht mehr wegzudenken sind. Dazu gehört ganz sicher auch der Regionalwettbewerb Jugend musiziert, der seit Jahrzehnten in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken seinen Sitz und Austragungsort hat.

Seit 2004 organisiert und leitet Fachbereichsleiterin Ivette Kiefer in der Nachfolge von Thomas Kitzig den Regionalwettbewerb Saarbrücken, und auch sie hält gerne an bewährten Traditionen fest – so zum Beispiel dem Termin am letzten Januarwochenende und dem jährlichen Wechsel der Schirmherrschaft zwischen Stadt und Regionalverband, die den Wettbewerb jeweils hälftig finanzieren.

Jugend musiziert Saarbrücken – auch in diesem Jahr eine Anlaufstelle und ein attraktives Ziel für 30 hervorragend auf den Wettbewerb vorbereitete Teilnehmer*innen. So kamen die Jurymitglieder (Vorsitzender Jens Bastian, Prof. Kristin Merscher, Thomas Kitzig, Wolfram Hertel, Thomas Thiel, Ute Heupel-Löw und Dieter Boden) nicht umhin, 30 erste Preise zu vergeben, darunter 18 Weiterleitungen zum Landeswettbewerb und gleich viermal die Höchstpunktzahl von 25 Punkten an Julia Elvin Celik (Gitarre), Nicolas Birkenheier (Blockflöte), Eliot Prêcheur (Trompete) und das vierhändige Klavier-Duo Aaron Bellmann und Bryan Gao.

Kulturdezernentin Dr. Sabine Dengel ehrte im festlichen Preisträgerkonzert alle Teilnehmer*innen in Vertretung für den diesjährigen Schirmherren, Oberbürgermeister Uwe Conradt, und sparte nicht an Lob für die fantastischen Leistungen der jungen Menschen. Sie ließ keinen Zweifel daran, wie sehr sie dieses besondere Engagement der Wettbewerbsvorbereitung schätzt, die Teilnehmer*innen für ihren Mut, sich einer Jury

zu stellen, bewundert und wie sehr sie selbst auch genießt, wenn der schöne Rathausfestsaal zum Musizieren genutzt wird. Die Preise und Urkunden übergab sie persönlich an die Teilnehmer*innen und dankte den Eltern, den Lehrkräften und den erwachsenen Klavierbegleitern für ihre beständige Unterstützung beim Erlernen eines Instruments auf diesem hohen Niveau.

Ivette Kiefer nutzte die Gelegenheit, Dr. Sabine Dengel stellvertretend für die immerwährende und seit Jahrzehnten unkomplizierte Unterstützung und Förderung des Wettbewerbes durch Stadt und Regionalverband herzlich zu danken.

Ohne diese Finanzierung wären die Durchführung von Wettbewerb und Preisträgerkonzert nicht möglich. und möge die „Jugend musiziert“-Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken noch

Vielen Dank dafür, Tradition in der Landeshauptstadt Saarbrücken lange Zeit fortgesetzt werden!

Die Liste mit den Namen aller Preisträger*innen von KlavierPlus und Jugend musiziert findet Ihr unter musikschule.saarbruecken.de unter dem Menüpunkt „Wettbewerbe“.

DER VORSTAND DES MUSIKSCHUL-FÖRDERVEREINS WURDE IM NOVEMBER 2023 NEU GEWÄHLT – ERSTE VORSITZENDE IST NIKE KEISINGER

Die Neuwahl des Vorstandes stand am 29. November 2023 auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Das Vorstandsteam des Fördervereins: Kassenprüfer Rudi Frey, Musikschulleiter Thomas Kitzig, Schriftführerin Alexandra Raetzer, Schatzmeister Klaus Thull, erste Vorsitzende Nike Keisinger, zweiter Vorsitzender Prof. Gustav Rivinius, Beisitzer Frank Brückner und Beisitzerin Ivette Kiefer (v. l. n. r.)

Do

ch der Beginn der Versammlung stand ganz im Zeichen des Gedenkens: Der zweite Vorsitzende, Prof. Gustav Rivinius, erinnerte an den im Juni 2023 verstorbenen ersten Vorsitzenden Dr. Friedrich Spangemacher und würdigte dessen außerordentliche Verdienste um die Musikschule und den Förderverein. „Fritz Spangemacher hat sich sehr für die Musikschule eingesetzt und die Arbeit des Fördervereins mit wertvollen Anregungen und innovativen Ideen befruchtet.“ Als Beispiel nannte Gustav Rivinius die erfolgreiche Initiative „Spend' Dein Instrument“ in Kooperation mit dem VdM Saar und SR 2 KulturRadio. Da Musik mehr ausdrücken kann als Worte, spielten Gustav Rivinius (Cello) und Ivette Kiefer (Klavier) in Erinnerung an Fritz Spangemacher die „Élégie“ op. 24 von Gabriel Fauré.

Nike Keisinger ist erste Vorsitzende

Bei der anschließenden Wahl wurde Nike Keisinger einstimmig zur ersten Vorsitzenden gewählt (s. Interview unten). Die restlichen Vorstandsmitglieder, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, wurden einstimmig im Amt bestätigt: Prof. Gustav Rivinius (zweiter Vorsitzender), Klaus Thull (Schatzmeister), Alexandra Raetzer (Schriftführerin), Frank Brückner (Beisitzer) und Ivette Kiefer (Beisitzerin). Auch die Kassenprüfer Rudi Frey und Bettina Fladung-Köhler wurden einstimmig wiedergewählt.



Foto: Jan Kiefer

„DA CAPO“-GESPRÄCH MIT NIKE KEISINGER, DER NEUEN VORSITZENDEN DES FÖRDERVEREINS UNSERER MUSIKSCHULE

Gegenwärtig wird oft beklagt, dass das ehrenamtliche Engagement in der Gesellschaft abnimmt. Was hat Dich dazu geführt, Dich im Vorstand des Fördervereins zu engagieren?

Nike Keisinger: Ehrenamtlich engagiere ich mich schon seit vielen Jahren in verschiedenen Projekten und Verbänden. Eine Zäsur war für mich mein Ausscheiden beim SR im Dezember 2022, an diesem Punkt habe ich das eine oder andere Ehrenamt abgegeben, um mich im Ruhestand neu aufzustellen und andere Schwerpunkte zu setzen, vor allem im Bereich Natur- und Tierschutz. Doch da flatterte mir die Anfrage des Fördervereins ins Haus. Durch die Redakteursarbeit weiß ich ein bisschen Bescheid über

die Musikschule und ihre Projekte, vor allem aber kenne ich die meisten Vorstandsmitglieder des Fördervereins und schätze sie außerordentlich – und so habe ich spontan zugesagt.

Wie möchtest Du Dich im Vorstand einbringen? Hast Du schon eine Vorstellung, welche Schwerpunkte Du setzen möchtest?

Nike Keisinger: Zunächst muss ich vorausschicken, dass mein Vorgänger Friedrich Spangemacher eine fantastische und fantasievolle Arbeit geleistet hat – ich erinnere nur an das tolle Projekt „Spend' Dein Instrument“ in Kooperation mit dem VdM Saar und SR 2 KulturRadio. Insofern wäre ich erst einmal froh, wenn ich

NACHRUF AUF DR. FRIEDRICH (FRITZ) SPANGEMACHER

Wir trauern um Dr. Friedrich Spangemacher. Der erste Vorsitzende des Fördervereins unserer Musikschule starb am 17. Juni 2023 nach kurzer schwerer Krankheit. An den letzten Proben der von ihm gegründeten Sessionband des Fördervereins konnte er schon nicht mehr teilnehmen.

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken verliert mit Friedrich Spangemacher einen engagierten Fürsprecher und Förderer, der sich mit großem Elan und klugen Ideen einbrachte und den Förderverein seit seiner Wahl zum ersten Vorsitzenden im März 2015 sehr erfolgreich weiterentwickelt hat.

Ob bei der Planung der Kulturtagestouren, bei Podiumsgesprächen, Lehrerfesten oder Projekten wie den Förderstipendien – Fritz war bei vielen Aktivitäten des Fördervereins nicht nur der Kopf, sondern auch die Seele des Ganzen. Mit seiner Kreativität, der Fähigkeit, sich zu begeistern, seinem Humor und seiner lieben, herzlichen Art wird er allen, die im Förderverein mit ihm arbeiten oder auch feiern durften, unvergessen bleiben.

**Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau
Monika und seinen Kindern.
Lieber Fritz, wir vermissen Dich.**

*Der Vorstand des Fördervereins
der Musikschule der Landeshauptstadt
Saarbrücken e.V.*

Danksagung

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Monika Honsel, der Witwe von Fritz Spangemacher, die bei der Trauerfeier um Spenden für den Förderverein der Musikschule gebeten hatte. 1.100 Euro kamen zusammen und kommen nun der Arbeit des Fördervereins zu Gute.



das Niveau halten könnte. Natürlich ist durch die Pandemie und Friedrichs Tod die Fördervereinsarbeit beeinträchtigt worden, doch nun kommen wir wieder in den alten Rhythmus und werden so aktiv wie vor Corona. Der Vorstand ist ein Superteam und wird dafür sorgen, dass der Förderverein bei den vielen Veranstaltungen der Musikschule präsent ist und – hoffentlich – neue Mitglieder gewinnen kann.

Hast Du Dir besondere Ziele für das aktuelle Jahr 2024 gesetzt?

Nike Keisinger: Ich denke, wir müssen nach dem Grundsatz handeln: Tue Gutes und rede auch darüber. Was diese Musikschule alles leis-

tet, ist enorm – mit ihrem vielfältigen Angebot, den Wettbewerben für Kleine und Große, den Veranstaltungen, den pädagogischen Projekten und vielem mehr. In diesem Jahr feiern wir 70 Jahre Musikschule, das muss hierzulande sichtbar werden. Insofern ist Öffentlichkeitsarbeit in allen ihren Facetten ein wichtiges Thema.

Dann haben wir in diesem Sommer einen Wechsel an der Spitze des Hauses: Thomas Kitzig wird in den Ruhestand gehen. Was er in den vergangenen drei Jahrzehnten für die Musikschule getan hat, ist einfach nur bewundernswert. Auch wenn wir alle traurig sind, dass er geht, wollen wir ihm doch einen schönen Abschied bereiten. Und natürlich werden wir uns bemühen, mit der

neuen Leitung eine gute Ebene der Zusammenarbeit zu finden.

► **Nike Keisingers beruflicher Hintergrund:**

1987 – 2022 Musikredakteurin bei SR 2 KulturRadio, daneben ehrenamtliches Engagement im Landesmusikrat Saar, in der Fritz-Neumeyer-Akademie für Alte Musik, für die Stiftung Historische Musik u.a., Mitherausgeberin des Buchs „1000 Jahre Musik in Saarbrücken – Nachklänge einer wechselvollen Geschichte“, Saarbrücken 2000.



GUTE NEUIGKEIT AUS DER CAFETERIA

Zur großen Freude von Eltern, Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften gibt es in der Musikschul-Cafeteria seit 2024 wieder einen Kaffee- und Kakaoautomaten!

Da die Cafeteria während der Coronazeit als großer, gut lüftbarer Unterrichtsraum genutzt und ein sonstiger Aufenthalt dort aufgrund der Hygienevorkehrungen nicht möglich war, hatte der Förderverein den Vertrag mit dem früheren Automaten-Verleih gekündigt.

Seit die Cafeteria wieder ihrem Zweck als Aufenthaltsraum dient, konnte sich der Förderverein, namentlich Vorstandsmitglied Frank Brückner, auf die Suche nach einem geeigneten Anbieter machen, damit die „Cafeteria“ ihrem Namen wieder gerecht wird und sich kleine und große Besucher dort mit einem warmen Getränk versorgen können. Wichtig war es Frank Brückner bei der Anbietersuche, dass der Automaten-Verleih fair gehandelten Kaffee und Kakao im Angebot hat. Außerdem sollten alle verwendeten Produkte Bio-Qualität haben.

Nun steht dem Kaffee- und Kakao-Genuss nichts mehr im Wege. Die Preise sind so gestaltet, dass sich die Betriebskosten für den Förderverein in Grenzen halten. Sollte wider Erwarten ein kleiner Überschuss erwirtschaftet werden, geht er als Spende an den Förderverein. Heißes Wasser für einen mitgebrachten Tee ist kostenfrei.

Herzlichen Dank an Frank Brückner, der sich zusammen mit Brigitte Cullmann-Selzer auch um die Nachbestellungen und die regelmäßige Reinigung des Automaten kümmert!

AUF DIESEN NACHBARN IST VERLASS – DANK AN DAS THEATER IM VIERTEL

Nachbarschaftshilfe wird im Nauwieser Viertel großgeschrieben. Bestes Beispiel sind die seit vielen Jahren bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Musikschule und dem Theater im Viertel (TiV).

Über den Hof sind es von der Musikschule zum Theater nur wenige Schritte, und es gibt viele Möglichkeiten für Kooperationen, von denen beide Seiten profitieren. Ob bei Auftritten des Musikschul-Gitarrenclubs beim ‚Saitenblicke‘-Festival oder auch Veranstaltungen der Musikschule wie Instrumentenzug und Ensemblesitzungen, für die das TiV seine Räumlichkeiten in den vergangenen Jahren mehrfach zur Verfügung stellte – auf die Nachbarschaftshilfe des Theaters im Viertel kann die Musikschule zählen.

Nicht nur wertvoll, sondern unverzichtbar war diese Hilfe während der Coronazeit, als die Musikschule ein komplett neues Raumsystem erstellen musste, um die Hygienevorschriften umsetzen zu können. Regelmäßig durfte die Musikschule das TiV für Instrumentalunterricht und Ensembleproben nutzen.

„Ohne dieses zusätzliche Raumangebot wäre es nicht möglich gewesen, unsere Unterrichtsangebote während Corona in diesem Umfang aufrechtzuerhalten“, betont Musikschulleiter Thomas Kitzig. „Deshalb danke ich Jutta Roth und dem gesamten TiV-Team sehr herzlich!“

Alle Infos zum TiV und seinem Programm gibt es unter www.dastiv.de

FÖRDERSTIPENDIEN ERMÖGLICHEN KOSTENLOSEN INSTRUMENTALUNTERRICHT

Familien mit geringem Einkommen erhalten an der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken eine Sozialermäßigung von 50 Prozent. Doch auch die Hälfte der regulären Unterrichtsgebühren können Eltern, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, oftmals nicht aufbringen. Mit dem Projekt „Förderstipendien für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien“ springt der Förderverein der Musikschule in solchen Fällen unbürokratisch ein, indem er den Betrag, den Eltern nach Abzug der Sozialermäßigung zahlen müssten, übernimmt.

Dabei geht es uns nicht darum, besondere Talente zu fördern, sondern Kindern und Jugendlichen, die gerne ein Instrument lernen möchten, Einzelunterricht zu ermöglichen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Kinder dadurch großartige Fortschritte machen – nicht nur auf ihrem Instrument, sondern auch in ihrer persönlichen Entwicklung.

Großzügige Unterstützung über die „Dr. Franz-Peter-Oesterle-Stipendien“

Finanziert werden die Förderstipendien aus den Mitgliedsbeiträgen des Fördervereins und Spenden von Privatpersonen, Unternehmen und Stiftungen. In das Projekt Förderstipendien fließen zudem großzügige Spenden über die „Dr. Franz-Peter-Oesterle-Stipendien“. Diese hatte der 2018 verstorbene musikbegeisterte Naturwissenschaftler und Diplom-Ingenieur Bergbau noch vor seinem Tod gemeinsam mit seiner Ehefrau Elke Oesterle-Sillus auf den Weg gebracht – aus der Überzeugung heraus, dass junge Menschen im Instrumentalunterricht und beim gemeinschaftlichen Musizieren wertvolle Erfahrungen machen können, die sie stärken und für ihr weiteres Leben prägen.

Kein Geld für den Unterricht? Sprechen Sie uns an!

Eltern, die für ihr Kind ein Förderstipendium beantragen möchten, erhalten im Sekretariat nähere Informationen.

Spendenkonto des Fördervereins der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.:

Sparkasse Saarbrücken, IBAN: DE32 59050101 00 35700004.
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Die Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken und deren Förderverein bedanken sich sehr herzlich bei allen Fördervereinsmitgliedern, Spendern, Sponsoren, politischen Entscheidungsträgern und allen, die unsere Projekte in der Musikschule und an Saarbrücker Grundschulen ideell oder finanziell unterstützen!



MITGLIED WERDEN IM FÖRDERVEREIN

Den Flyer mit umfangreichen Informationen und dem Anmeldeformular finden Sie in der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken. Ein digitales Anmeldeformular können Sie außerdem auf unserer Internetseite unter dem Menüpunkt „Förderverein“ herunterladen.

➔ www.musikschule.saarbruecken.de

WER WIR SIND, WAS WIR TUN, UND WARUM SIE MITGLIED WERDEN SOLLTEN.



Je mehr Mitglieder der Förderverein hat, desto mehr können wir für die Musikschule bewegen! Karte einfach ausfüllen, frankieren, und los geht's!

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken e.V. als

- Privatperson (Jahresbeitrag 30 €)
- Firma oder Verband (Jahresbeitrag 100 €)
- Schüler*in der Musikschule (ermäßigter Jahresbeitrag 12 €)

Zahlungsart (bitte auswählen):

- Den Betrag überweise ich auf das Konto der Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE32 5905 0101 0035 7000 04
- Hiermit erteile ich dem Förderverein eine Abbuchungserlaubnis von meinem Konto:

Bank _____

IBAN _____

Darüber hinaus bin ich bereit, den Verein durch eine einmalige/regelmäßige Spende von _____ € zu unterstützen (optional).

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift



**FÖRDERVEREIN
DER MUSIKSCHULE
DER LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN E.V.**



**FÖRDERVEREIN
DER MUSIKSCHULE
DER LANDESHAUPTSTADT
SAARBRÜCKEN E.V.**

Bitte ausgefülltes Anmeldeformular ausschneiden und im Schulbüro abgeben oder per Post an den Förderverein der Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken, Nauwieser Str. 3, 66111 Saarbrücken schicken. Herzlich Willkommen!



VERANSTALTUNGSÜBERSICHT 2024

MAI

Sa., 4. Mai, 14 – 19 Uhr
„Ein Haus voll Musik“ –
Tag der offenen Tür zum
70. Geburtstag der Musik-
schule
Musikschule

JUNI

Fr., 7. Juni, 19 Uhr
„Applaus, Applaus!
– Auf Augenhöhe“
Überraschkonzert zu Ehren
von Thomas Kitzig mit Schü-
ler*innen und Lehrkräften der
Musikschule
Rathausfestsaal

Sa., 15. Juni
Landesweites Auswahlvorspiel
Dr. Monika-Meisch-Stiftung
Musikschule Sulzbach

Di., 18. Juni, 19.30 Uhr
„Musikschule im Gespräch“ zum
70. Jubiläum der Musikschule
und zur Verabschiedung von
Musikschulleiter Thomas Kitzig
Musikschule, Tzvi-Avni-Saal

Sa./So., 22./23. Juni
Ensemblewettbewerb
KlavierPlus
Musikschule

Mi., 26. Juni, 19 Uhr
Preisträgerkonzert KlavierPlus
Rathausfestsaal

Sa., 29. Juni, 14 Uhr
„Instrumentenzug“ für
Kinder im Vorschulalter
Musikschule

NOVEMBER

Save the Date!
Sa./So., 23./24. November:
4. Wettbewerb
„Mein Instrument und ich“

▶ Außerdem gibt es auch 2024
zahlreiche Schülervorspiele,
Dozenten-Konzerte, Workshops
und vieles mehr. Aktuelle Ver-
anstaltungshinweise gibt es im
Internet unter:
[www.musikschule.saarbrue-
cken.de/veranstaltungen](http://www.musikschule.saarbrue-
cken.de/veranstaltungen)



**Wir lotsen Sie durch
den Dschungel an
Möglichkeiten.**

Bankenunabhängig.



sk-sb.de/baufinanzierung



Sparkasse
Saarbrücken

Alberto Campanella
maestro liutaio
Italienische Geigenbaumeister - Werkstatt



- An- und Verkauf von hochwertigen Streichinstrumenten und Bögen
- Spezialisiert auf italienische Meistergeigen
- Komplexe Restauration / Reparaturen sowie werterhaltende Servicemaßnahmen an Ihren historischen und zeitgenössischen / modernen Instrumenten
- Schüler- und Mietinstrumente in allen Größen
- Große Auswahl an Zubehör



Gerne bin ich für eine unverbindliche, persönliche Beratung für Sie da.

Altneugasse 19 // 66117 Saarbrücken (150m vom Schloss) // Tel. 0681 - 68631939 // campanella-violins@web.de
 Öffnungszeiten: Di & Fr: 09:30 - 13:30 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr // Sa: 09:30 - 13:30 Uhr



Meisterwerkstatt für Holzblasinstrumente

Werkstatt für Blasinstrumente

Vermietung und Verkauf von Blasinstrumenten
 und Yamaha Digitalpianos

••• **NEU IN** •••
SAARBRÜCKEN

Straße des 13. Januar 31
 66121 Saarbrücken

Tel.: 0681 / 30 98 87 - 0

E-Mail:

info@musikatelier-knopp.de



**EIGENE
 PARKPLÄTZE
 VORHANDEN.**



DEINE MUSIKSCHULE IM INTERNET

Berichte, Fotos, Termine und vieles mehr findest Du auf unserer Internetseite. Ihr wart bei einer Veranstaltung der Musikschule dabei, habt bei „KlavierPlus“, „Jugend musiziert“ oder einem Schülerkonzert mitgemacht? Dann solltet Ihr mal im Internet nachschauen! Hier findet Ihr jede Menge Fotos und Reportagen, und vielleicht ist ja sogar ein Bild von Euch dabei.

Auch ansonsten gibt es auf der Internetseite der Musikschule viel zu entdecken. In der Rubrik „Lehrerinnen und Lehrer“ zum Beispiel könnt ihr nachlesen, was Euer Musikschullehrer bzw. Eure Musikschullehrerin studiert hat und in welchen Ensembles er / sie mitspielt.

Besonders lohnt sich auch ein Blick in den Veranstaltungskalender, in dem Ihr die Termine aller Konzerte, Wettbewerben etc. findet.

➔ www.musikschule.saarbruecken.de

HIER FINDEN SIE UNS

Die Hauptstelle der Musikschule liegt zentral in der Innenstadt und ist bequem mit der Saarbahn zu erreichen (Haltestelle Landwehrplatz).

Musikschule der Landeshauptstadt Saarbrücken
Nauwieserstraße 3
66111 Saarbrücken
Tel 0681 905-2182
Fax 0681 905-2187
E-Mail musikschule@saarbruecken.de
www.musikschule.saarbruecken.de

INFORMATION, ANMELDUNG UND ÖFFNUNGSZEITEN

Wir beraten Sie gerne! Termine vermittelt unser Sekretariat.
Öffnungszeiten des Sekretariats:

- Mo. + Mi., 14.30 – 17 Uhr
- Di. + Do., 11 – 12 Uhr und 14.30 – 17 Uhr
- Fr., 14.30 – 16.30 Uhr

Gerne bieten wir Ihnen nach telefonischer Vereinbarung eine persönliche Beratung an.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Förderverein der Musikschule der
Landeshauptstadt Saarbrücken e.V.

KONZEPTION, REDAKTION, TEXTE:

Alexandra Raetzer
Mit Textbeiträgen von Nike Keisinger und Ivette Kiefer

GRAFIK-DESIGN, REALISATION:

Rachel Mrosek

ILLUSTRATIONEN:

Rachel Mrosek, Stefan „Ede“ Grenner, Adobe Stock

AUFLAGE:

2.000 Exemplare

